

Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

BA-Einführungsphase

050345 Einführungsveranstaltung für Erstsemester

Beratung Mi 12:00-14:00 GABF 04/411. Beginn 06.04.
Einzeltermin: Mittwoch, 6. April 2022, 12-14 Uhr, Raum: GB 04/411

Lindemann, Uwe

Beschreibung:

Einführungsveranstaltung für Erstsemester

Alle zum Sommersemester neu immatrikulierten Studierenden werden in dieser Veranstaltung umfassend über folgende Themen informiert:

- Aufbau des Studiums
- Studienphasen
- Informationen zu Lehrveranstaltungen, Anmeldung und Leistungsdokumentation in eCampus
- Sprachnachweise
- Bibliothek
- Studierendenvertretung (Fachschaftsrat)

Grundkurs

050306 Einführung in die Komparatistik (GK)

Einführung Do 14:00-16:00 GABF 04/411. Beginn 14.04.
skurs
2 SWS

Dahms, Christiane

Beschreibung:

Der Grundkurs richtet sich an alle Studienanfänger des Faches Komparatistik. Er führt aus komparatistischer Perspektive in ausgewählte Fachbegriffe, Methoden und Theorien der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft ein, widmet sich ihrer Geschichte und ihren verschiedenen Arbeitsfeldern wie Thematologie, Intermedialität, literarische Übersetzung, Poetik und Ästhetik, Gattungstheorie. Darüber hinaus vermittelt er grundlegende theoretische und methodische Kenntnisse der vergleichenden Textanalyse und führt in die Verfahren der Textinterpretation ein.

Der Grundkurs besteht aus zwei Teilen:

- einer Präsenz-Veranstaltung (+ Moodlekurs), in der die Inhalte des Grundkurses im Seminarsgespräch gemeinsam erarbeitet werden.
- einem Tutorium, das der Vermittlung der arbeitstechnischen Hilfsmittel dient, die im Verlauf des Studiums zur erfolgreichen Erbringung von Leistungsnachweisen benötigt werden (s. Kommentar 050308). Das Tutorium wird im Sommersemester an zwei Terminen angeboten.

Die Anmeldung zu Grundkurs und Tutorium ist obligatorisch! Die Anmeldung erfolgt über eCampus. Im Tutorium ist die Teilnehmerzahl auf 20 beschränkt.

Module: AVL Grundkurs (GK)

050308a Tutorium: Einführung in die Komparatistik (Gruppe 1)

Tutorium Mo 08:30-10:00 GABF 04/411. Beginn 11.04.
2 SWS

Niehues, Vivian
Janet
Lindemann, Uwe

Beschreibung:

Das Tutorium dient der Vermittlung der arbeitstechnischen Hilfsmittel, die im Verlauf des Studiums zur erfolgreichen Erbringung von Leistungsnachweisen benötigt werden. Es richtet sich an alle Studienanfänger des Faches Komparatistik. Im Einzelnen werden Recherchetechniken, die Erschließung von Hilfs- und Arbeitsmitteln in Datenbanken und Bibliotheken, das Bibliografieren und Exzerpieren, unterschiedliche Präsentationstechniken sowie die Abfassung von Thesenpapieren, Stundenprotokollen etc. eingeübt. Überdies gilt die Aufmerksamkeit auch der Planung, Konzeption und Abfassung von schriftlichen Hausarbeiten. Die Anmeldung zum Tutorium und der Besuch der Veranstaltung sind obligatorisch. Das Tutorium wird im Sommersemester an zwei Terminen angeboten.

050308b Tutorium: Einführung in die Komparatistik (Gruppe 2)

Tutorium Mi 08:30-10:00 GABF 04/411. Beginn 13.04.
2 SWS

Seuthe, Jannis
Lindemann, Uwe

Beschreibung:

Das Tutorium dient der Vermittlung der arbeitstechnischen Hilfsmittel, die im Verlauf des Studiums zur erfolgreichen Erbringung von Leistungsnachweisen benötigt werden. Es richtet sich an alle Studienanfänger des Faches Komparatistik. Im Einzelnen werden Recherchetechniken, die Erschließung von Hilfs- und Arbeitsmitteln in Datenbanken und Bibliotheken, das Bibliografieren und Exzerpieren, unterschiedliche Präsentationstechniken sowie die Abfassung von Thesenpapieren, Stundenprotokollen etc. eingeübt. Überdies gilt die Aufmerksamkeit auch der Planung, Konzeption und Abfassung von schriftlichen Hausarbeiten. Die Anmeldung zum Tutorium und der Besuch der Veranstaltung sind obligatorisch. Das Tutorium wird im Sommersemester an zwei Terminen angeboten.

Module: AVL Grundkurs (GK)

Grundlagenmodul

050307	Grundlagen komparatistischen Arbeitens (GM)	Einführung Mi 10:00-12:00 GABF 04/411. Beginn 13.04. skurs 2 SWS	<i>Lindemann, Uwe</i>
--------	--	--	-----------------------

Beschreibung:

Der Kurs zielt darauf ab, die im Grundkurs auf theoretischem Wege erworbenen Kenntnisse aus dem Bereich der Allgemeinen und Vergleichenden Literaturwissenschaft im praktischen Sinne anzuwenden. Hierzu wird insofern komparatistische Literaturwissenschaft betrieben werden, als wir im Kurs konkrete Textbeispiele unterschiedlicher Nationalliteraturen systematisch (sowohl in kleineren Gruppen als auch im Plenum) erarbeiten, analysieren und in einen größeren Kontext (im Sinne von Weltliteratur) stellen werden. Die Methoden und Verfahren unseres Faches sollen auf diese Weise den abstrakten Charakter verlieren, den sie im Grundkurs möglicherweise noch besitzen, und von den Studierenden verinnerlicht werden. Abgeschlossen wird der Kurs mit einer schriftlichen Hausarbeit, wobei die Studierenden mit den Techniken des wissenschaftlichen Schreibens (vom Entwickeln der Fragestellung bis hin zur formalen Einrichtung des Textes) im Kurs vertraut gemacht werden.

050300	Literatur und Comics (A2, V2, A5, V6, GM)	Vorlesung Mo 10:00-12:00 HGB 30 Beginn 11.04. 2 SWS	<i>Schmitz-Ernans, Monika</i>
--------	--	--	-----------------------------------

Beschreibung:

Lange Zeit als populär- wenn nicht sogar subkulturelle Phänomene abgewertet, gelten Comics inzwischen als "9. Kunst". Ihre Beziehungen zur Literatur sind mehrschichtig: Comics sind meist erzählende Darstellungen und darum Romanen und literarischen Erzählungen vergleichbar; sie erzählen oft ähnliche Geschichten wie literarische Texte, manchmal basieren sie auf literarischen Vorlagen. Die Graphic Novel nähert sich dem Roman auch durch ihren größeren Umfang und ihr Buchformat. Die Vorlesung bietet einführende Darstellungen und Beispiele zu folgenden Themen:

- Erzählen mit Bildern: Zur Vor- und Frühgeschichte des Comics.
- Was ist ein Comic? Bestimmungsversuche.

- Sprachen des Comics
- Scott McClouds Metacomics.
- Die Graphic Novel
- Spielformen des Literaturcomics
- Comics in Romanen.

Zur Einführung:

- Scott McCloud: Comics richtig lesen. 1993, dt. 1994/2001.
- Ders.: Comics machen: Alles über Comics, Manga und Graphic Novels. 2007.

Voraussichtlich wird die Vorlesung als Kombination aus Podcasts, Skripten, PPPs bereitgestellt.

Mehrere begleitende Sitzungen während des Semesters finden je nach Lage via Zoom oder in Präsenz statt.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
AVL Allgemeine 5 (A5)
AVL Grundlagenmodul (GM)
AVL Vergleichende 2 (V2)
AVL Vergleichende 6 (V6)

BA-Fachstudienphase

Vorlesungen

050300	Literatur und Comics (A2, V2, A5, V6, GM)	Vorlesung Mo 10:00-12:00 HGB 30 Beginn 11.04. 2 SWS	<i>Schmitz-Emans, Monika</i>
--------	--	--	----------------------------------

Beschreibung:

Lange Zeit als populär- wenn nicht sogar subkulturelle Phänomene abgewertet, gelten Comics inzwischen als "9. Kunst". Ihre Beziehungen zur Literatur sind mehrschichtig: Comics sind meist erzählende Darstellungen und darum Romanen und literarischen Erzählungen vergleichbar; sie erzählen oft ähnliche Geschichten wie literarische Texte, manchmal basieren sie auf literarischen Vorlagen. Die Graphic Novel nähert sich dem Roman auch durch ihren größeren Umfang und ihr Buchformat. Die Vorlesung bietet einführende Darstellungen und Beispiele zu folgenden Themen:

- Erzählen mit Bildern: Zur Vor- und Frühgeschichte des Comics.
- Was ist ein Comic? Bestimmungsversuche.
- Sprachen des Comics
- Scott McClouds Metacomics.
- Die Graphic Novel
- Spielformen des Literaturcomics
- Comics in Romanen.

Zur Einführung:

- Scott McCloud: Comics richtig lesen. 1993, dt. 1994/2001.
- Ders.: Comics machen: Alles über Comics, Manga und Graphic Novels. 2007.

Voraussichtlich wird die Vorlesung als Kombination aus Podcasts, Skripten, PPPs bereitgestellt. Mehrere begleitende Sitzungen während des Semesters finden je nach Lage via Zoom oder in Präsenz statt.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
AVL Allgemeine 5 (A5)
AVL Grundlagenmodul (GM)
AVL Vergleichende 2 (V2)
AVL Vergleichende 6 (V6)

050302	Friedrich Hölderlin (A1, V1, A5, V5)	Vorlesung Mo 14:00-16:00 HGB 40 Beginn 11.04. 2 SWS	<i>Emmrich, Thomas</i>
--------	---	--	------------------------

Beschreibung:

"Hölderlin ernst nehmen heißt, der Versuchung zu widerstehen, sein Werk mit aller Gewalt verstehen zu wollen. [...] Das Fremde – mehr noch: der Fremde – muss fremd bleiben dürfen", postulierte Michael Franz im 38. Band des Hölderlin-Jahrbuchs. Die Alienität von Hölderlins Texten bezeugen die zeitgenössischen Urteile eindrücklich, in denen sich Ratlosigkeit, Unverständnis, gar Empörung artikulierten. Noch heute ist die Befremdung ein treuer Begleiter der Hölderlinlektüre, und sie soll es auch in Zukunft bleiben. Die Fremdheit von Hölderlins Werk ist kein hermeneutisches Ärgernis, das es zu beseitigen gilt, sie ist vielmehr ein konstitutives und unveräußerliches Element. Das Ziel der Vorlesung ist es daher nicht, Hölderlins Fremdheit in Vertrautheit zu überführen, sie versucht aber doch, jene zu erklären, und zwar nicht pathologisierend oder mystifizierend, wie so oft geschehen, sondern als Ergebnis eines poetologischen Kalküls und des Zusammenspiels unterschiedlicher Kontexte und Traditionsbezüge. Auf Hölderlins Biographie, seine literarischen (z. B. Herder, Rousseau, Schiller), historischen (z. B. Französische Revolution) und philosophischen (z. B. Fichte, Hegel, Spinoza) Einflüsse sowie seine Antikerezeption (z. B. Longin, Pindar, Sophokles) folgen literaturtheoretisch reflektierte Analysen zum "Hyperion", zum "Empedokles" und zu ausgewählten Gedichten und Gedichtfragmenten (z. B. "Die Eichbäume", "Hälfte des Lebens", "Andenken", "Der Ister", "Die Titanen"). Den Abschluss bildet ein Überblick über die Wirkungsgeschichte (z. B. Bobrowski, Celan, Foucault), die Hölderlins ungeminderte Modernität und Innovationskraft verdeutlicht.

Module: AVL Allgemeine 1 (A1)
AVL Allgemeine 5 (A5)
AVL Vergleichende 1 (V1)
AVL Vergleichende 5 (V5)

050304 **Studentische Ringvorlesung HERMAION (AVL: A1, V1, A4, A5)**

Vorlesung Mi 12:00-14:00 HGB 40 Beginn 13.04.
2 SWS

Simonis, Linda
Weidle, Roland
Glei, Reinhold F.

Beschreibung:

Im Sommersemester 2022 findet die studentische Ringvorlesung HERMAION im mittlerweile fünften Durchlauf - und sofern es die pandemische Lage erlaubt, erstmals seit 2019 wieder in Präsenz - an der philologischen Fakultät der RUB statt. In wöchentlichem Abstand präsentieren erneut Studierende mehrerer an der Fakultät ansässiger Fächer ihren Kommiliton:innen ihre herausragenden akademischen Arbeiten. Über die inhaltliche Darstellung der Arbeiten hinaus gewähren sie dabei einen Einblick in studentische Forschung, indem sie ihre Arbeitsprozesse transparent machen.

HERMAION ist ein studentisches Initiativprojekt mit dem Ziel, studentische Forschung zu fördern und sichtbar zu machen, studentische Lehre weiterzuentwickeln und die philologischen Fächer auf studentischer Ebene zu vernetzen. Weitere Informationen (auch zu den genauen Kreditierungsmöglichkeiten in den verschiedenen Fächern) finden sich unter: www.rub.de/hermaion

Leistungserbringung: mehrere schriftliche Bearbeitungen im Laufe des Semesters.

Es wird einen Moodlekurs zur Vorlesung geben (Studentische Ringvorlesung HERMAION (050304-SoSe22)), zu welchem das Passwort in einer Email rechtzeitig vor Vorlesungsbeginn mitgeteilt wird.

Programm:

- 13.04 Helen Neutzler: Ich mal' mir die Welt, wie sie mir gefällt? – Eine Annäherung an das Farbverständnis in Ovids Dichtungen mit Hilfe der Prototypensemantik
- 20.04. Christopher Wulf: Remediation und Narration in Computerspielen – Hideo Kojimas *Metal Gear Solid* - Reihe
- 27.04. Ida Feldmann: Inszenierte Landschaften – Eine Annäherung an eine ökologische Ästhetik in den szenischen Künsten
- 04.05. Robert Queckenberg: „What is the cause of thunder?“ – Wissenschaftliche Revolutionen in Shakespeares *King Lear*
- 11.05. Anna Enders: Aus Vernunft folgt Moral folgt Glück? – Ambiguitäten der Aufklärung in Diderots *Le Neveu de Rameau*
- 18.05. Julia Körber: „How is it that the clouds still hang on you?“ – Trauer und Melancholie in Shakespeares *Hamlet*
- 25.05. Luca Mieth: „The justice of it pleases“ – Shakespeare's *Unruly Women*
- 01.06. Lisa Römer: Die Kunst, einen Cowboy zu begehren – Female Gaze in J. Soloways Serie *Love Dick*
- 15.06. Paula Zupke: Fictional Minds and Bodies – Eine Analyse afrodiasporischer Werke mit Methoden der kognitiven Literaturwissenschaft
- 22.06. Celina Büser: Maria – abwesend, anwesend – Eine Spurensuche in Oswald von Wolkensteins spätmittelalterlicher Marienlyrik
- 29.06. Jana Schröder-Grau: Zerstreute (Zeit-)Ordnung – Annemarie Schwarzenbachs *Nachtflug über die Wüste* (1934) zwischen Journal und Buch
- 06.07. Stefan Schmidt: Exil - Expedition - Ethnographie – Czaplicka und Piłsudski (be)schreiben Sibirien
- 13.07. Abschluss Sitzung

Module: AVL Allgemeine 1 (A1)

AVL Allgemeine 4 (A4)

AVL Allgemeine 5 (A5)

AVL Vergleichende 1 (V1)

Gegenstandsmodule - Printmedien, benotet

Gegenstandsmodule - Printmedien, unbenotet

Gegenstandsmodule - Text/Ton/Bild, benotet

Gegenstandsmodule - Text/Ton/Bild, unbenotet

Gender Aufbaumodul Kulturelle und mediale Repräsentationen

Gender Aufbaumodul Kulturelle und mediale Repräsentationen

Gender Vertiefungsmodule Kulturelle und mediale Repräsentationen

Gender Vertiefungsmodule

M.A.1F-16 Modul XIII. (Gr, PO 2016) Ergänzungsbereich II

M.A.1F-16 Modul XIII. (Lat, PO 2016) Ergänzungsbereich II

Systematische Module - Mediengeschichte und Medientheorie, benotet

Systematische Module - Mediengeschichte und Medientheorie, unbenotet

Systematische Module - Mediengeschichte, benotet

Systematische Module - Mediengeschichte, unbenotet

Systematische Module - Theorien und Methoden, benotet

Systematische Module - Theorien und Methoden, unbenotet

Seminare

050309 **Comics über Literatur (A2, V2, A5, V6)**
 Blockseminar Fr 10:00-16:00 GABF 04/411. Beginn 06.05.
 ar
 2 SWS *Schmitz-Emans,
Monika*

Beschreibung:

Das Seminar dient der vertiefenden Besprechung ausgewählter Beispiele für Comic-Adaptionen literarischer Texte an je einem Termin im Juni und im Juli; in einer Vorbesprechung im Mai (Zoom oder Präsenz, je nach Lage; bitte Ankündigungen auf der Homepage beachten!) werden die Besprechungsgrundlagen / zu behandelnden Beispiele geklärt; eine Auswahl von Beispielen wird in moodle bereitgestellt.

Vorbesprechung:

- Fr. 6.5., 10-14 Uhr.

Sitzungen:

- Fr. 3.6., 10-16 Uhr
- Fr. 8.7., 10-16 Uhr.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
 AVL Allgemeine 5 (A5)
 AVL Vergleichende 2 (V2)
 AVL Vergleichende 6 (V6)

050311 **Hans Blumenberg: Metapher und Mythos (A2, A3, A4, A5)**
 Seminar Do 12:00-14:00 GABF 04/411. Beginn 14.04. *Simonis, Linda*
 2 SWS

Beschreibung:

Hans Blumenberg, der durch das 100jährige Jubiläum seines Geburtstags im Jahr 2020 wieder ins Bewusstsein einer breiteren Öffentlichkeit getreten ist, ist nicht nur einer der großen Philosophen des 20. Jahrhunderts, sondern hat auch zur literaturwissenschaftlichen Diskussion wichtige Arbeiten beigetragen. Im Seminar werden wir uns vor allem mit Blumenbergs Studien zur "Metaphorologie" und seinem Buch "Arbeit am Mythos" befassen, die in der Literaturwissenschaft und insbesondere in der Komparatistik impulsgebend gewirkt haben. Materialien zum Seminar werden in einem Moodle-Kurs bereitgestellt.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
 AVL Allgemeine 3 (A3)
 AVL Allgemeine 4 (A4)
 AVL Allgemeine 5 (A5)

050312 **Nikolaus von Kues zwischen Philosophie und Literatur (V2, V4, A4, V5)**
 Blockseminar Di 10:00-15:30 GABF 04/511 Einzeltermin am 07.06. *Simonis, Linda*
 ar Mi 10:00-15:30 GABF 04/511 Einzeltermin am 08.06. *Stünkel, Knut*
 2 SWS Do 10:00-15:30 GABF 04/511 Einzeltermin am 09.06. *Martin*
 Blockseminar: 7.6., 8.6. und 9.6.2022, jeweils 10.00-15.30 Uhr. Raum wird noch bekanntgegeben.

Beschreibung:

Wie kaum ein anderer Autor hat sich Nikolaus von Kues (1401-1464) im Grenzbereich von Philosophie und Literatur betätigt. Er gehört zu jenen interessanten Figuren, die sich auf der Schwelle des Übergangs vom Mittelalter zur frühen Neuzeit bewegen. Als umfassend gebildeter Humanist interessierte sich Nikolaus für verschiedenste Wissensgebiete und hat zugleich einen eigenen Stil philosophischen Nachdenkens entwickelt. Im Seminar wollen wir Auszüge aus verschiedenen Werken von Cusanus lesen, die in einem Moodle-Kurs bereit gestellt werden.

Module: AVL Allgemeine 4 (A4)
 AVL Vergleichende 2 (V2)
 AVL Vergleichende 4 (V4)
 AVL Vergleichende 5 (V5)

050314	Herren und Diener/innen in der Literatur (V1, V3, V5, V6)	
Blockseminar	Mi 10:00-16:00 GABF 04/711 Einzeltermin am 31.08.	Simonis, Linda
ar	Do 10:00-16:00 GABF 04/711 Einzeltermin am 01.09.	Beine, Julia
2 SWS	Fr 10:00-16:00 GABF 04/711 Einzeltermin am 02.09.	Jennifer
	Blockseminar: 31.08., 01.09. und 02.09.2022, jeweils 10-16 Uhr. Raum wird noch bekanntgegeben.	

Beschreibung:

Das Verhältnis von Herr und Diener (bzw. Herrin und Dienerin) ist ein Topos der europäischen Literatur, der seit der Antike in unterschiedlichen Weisen gestaltet wird. Schon in den antiken Komödien von Plautus und Terenz kommt Sklaven häufig eine entscheidende Rolle im Handlungsgang der Dramenfiktion zu. Im neuzeitlich-modernen Drama lässt sich eine interessante Rezeption dieser Konstellationen beobachten, die zum Teil gesellschafts-kritische und revolutionäre Züge annimmt. Im Seminar wollen wir einerseits literarische (dramatische) Texte analysieren, in denen die Herr/Diener-Relation besonders prägnant ausgeprägt ist, u.a. Henry Fielding: *The Intriguing Chambermaid* (1733), Pierre Augustin Caron de Beaumarchais: *La folle journée ou Le mariage de Figaro (Der tolle Tag oder Figaros Hochzeit)* (1778/ 1784), Mozart: *Die Hochzeit des Figaro* (1786). Komplementär dazu sollen andererseits theoretische Texte zum Herr/ Diener-Verhältnis diskutiert werden.

Die Texte, die rechtzeitig in Moodle bereitgestellt werden, sind vor Beginn des Seminars zu lesen.

Module: AVL Vergleichende 1 (V1)
 AVL Vergleichende 3 (V3)
 AVL Vergleichende 5 (V5)
 AVL Vergleichende 6 (V6)
 Gender Aufbaumodul Kulturelle und mediale Repräsentationen
 Gender Aufbaumodul Kulturelle und mediale Repräsentationen
 Gender Vertiefungmodul Kulturelle und mediale Repräsentationen
 Gender Vertiefungmodul

050315	Benjamin und Baudelaire (A2, A3, A5, V5)	
Seminar	Mo 16:00-18:00 GABF 04/411. Beginn 11.04.	Goßens, Peter
2 SWS		

Beschreibung:

Walter Benjamins Buch über Charles Baudelaire ist lediglich ein Fragment geblieben. Dennoch gibt es einige bedeutende und auch abgeschlossene Vorarbeiten, in denen er sich zentralen Themen und Vorstellungen dessen widmet, was heute gemeinhin als 'Moderne' bezeichnet wird. Der 'Flaneur' und die 'Bohème' sind ebenso Gegenstand seiner Überlegungen wie der 'Choc' und die 'Aura'. Das Seminar möchte sich Benjamins einflussreichen Essays widmen und sie einerseits kritisch lesen, sich andererseits aber auch mit dem zentralen Gegenstand seiner Überlegungen beschäftigen: Charles Baudelaire und seiner Arbeit als Dichter, Essayist und Übersetzer.

Textgrundlagen:

Die Texte werden via Moodle zur Verfügung gestellt.

Für Bücherkäufer: Folgende Ausgaben, die sicherlich auch antiquarisch erhältlich sind, empfehlen sich:

- Walter Benjamin: Charles Baudelaire. Ein Lyriker im Zeitalter des Hochkapitalismus. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1974 (stw 47), 18,- €.
- Charles Baudelaire: Les Fleurs du Mal. Die Blumen des Bösen. Französisch/deutsch. Übersetzt von Monika Fahrenbach-Wachendorf. Stuttgart Reclam, 2014 (EA 1980), (RUB 19217), 11,80 €

Teilnahmevoraussetzungen:

- MA-Studierende sowie BA-Studierende in höheren Semestern mit einem Interesse an theoretischen Texten.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
 AVL Allgemeine 3 (A3)
 AVL Allgemeine 5 (A5)
 AVL Vergleichende 5 (V5)

050316 **Zuschauer eines Schiffbruchs: Daniel Defoes 'Robinson Crusoe' und seine Rezeption (V1, V3)**
 Seminar Di 10:00-12:00 GABF 04/411. Beginn 12.04. *Goßens, Peter*
 2 SWS

Beschreibung:

Reif für die Insel? Für Robinson ist dieser Traum wahr geworden und er hat einige Jahre dort gelebt. Was er dort gemacht hat und welche Folgen die unfreiwillige Aufenthalt auf der Insel in der Literaturgeschichte hinterlassen hat, wird Gegenstand des Seminars sein. Nach einer einführenden Auseinandersetzung mit dem Roman von Daniel Defoe (1719) wollen wir uns mit der intensiven und bis heute andauernden Rezeption in Literatur und anderen Künsten seit dem 19. Jahrhundert beschäftigen. Immerhin ist sein Buch zum Namensgeber einer eigenen Gattung geworden, den Robinsonaden, die bis heute aktuell ist. Neben Texten des 18. Jahrhunderts (Schnabel, Woillez, Wyss) werden uns die Repliken des 19. Jahrhunderts (E.A. Poe, J. Verne) sowie die vielschichtige Rezeption in Literatur im 20. Jahrhundert (Golding, Giraudoux, Coetzee, Frantzen, Tournier, Martel, Montalbán), Jugendbuch und Film beschäftigen. Einen weiteren Schwerpunkt bildet die komplexe Relevanz des Stoffes in der Gegenwartsliteratur, z.B. für die Fragen des Postkolonialismus (H.C. Buch, Chamoisseau, Seiler).

Die Lektüre des Romans vor Semesterbeginn wird dringend empfohlen!! Textgrundlage ist eine englischsprachige Fassung (z.B. von Penguin), die übrigen Texte werden in Auszügen via Moodle zur Verfügung gestellt.

Module: AVL Vergleichende 1 (V1)
 AVL Vergleichende 3 (V3)

050317 **Babylon Berlin. Die ‚Goldenen Zwanziger‘ im 21. Jahrhundert (A1, V4, A5, V6)**
 Seminar Di 16:00-18:00 HGB 40 Beginn 05.04. *Goßens, Peter*
 2 SWS

Beschreibung:

Den ‚Goldenen Zwanziger‘ Jahren, d.h. die Kultur der Weimarer Republik, wird in Literatur und Film gegenwärtig eine bemerkenswertes Interesse zuteil. Serien wie ‚Babylon Berlin‘ (seit 2017) finden Aufsehen erregende Bilder für die Kriminalromane von Volker Kutscher, Filme wie ‚Mackie Messer‘ (2018), ‚Transit‘ (2018), ‚Berlin Alexanderplatz‘ (2020) oder ‚Fabian‘ (2021) greifen Klassiker der avantgardistischen Literatur eigenwillig auf. Und schließlich spielen Romane wie Theresia Enzensbergers ‚Blaupause‘ (2017), Andreas Hillgers ‚Gläserne Zeit‘ (2013) oder Tom Sallers ‚Wenn Martha tanzt‘ (2018) am Bauhaus, einem der wichtigsten Orte der Avantgarde. Interessant ist auch, dass sich die Bücher und Filme sich mit dem gesamten Zeitraum der Weimarer Republik vom Ende des Ersten Weltkrieges 1918 bis zur ‚Machtergreifung‘ durch die Nationalsozialisten im Januar 1933 in den Blick nehmen und die Erfahrungen der Zeit zugleich mit der Gegenwart im 21. Jahrhundert parallelisieren.

Das Seminar möchte diesem Phänomen der Gegenwartskultur nachgehen und seine diskursive Formation kritisch überprüfen: Welches Bild der 1920er Jahre wird vermittelt? Wie wird der Mythos der 1920er Jahre in den kulturellen Artefakten der Gegenwart transformiert? Und: Wie werden Elemente der Gegenwartskultur in die Romane und Filme integriert? Neben den Romanen der Gegenwart werden wir auch die Buchvorlagen der Filme von Bertolt Brecht, Alfred Döblin, Erich Kästner und Anna Seghers in unsere Betrachtungen mit einbeziehen.

Module: AVL Allgemeine 1 (A1)
 AVL Allgemeine 5 (A5)
 AVL Vergleichende 4 (V4)
 AVL Vergleichende 6 (V6)

050318	Rheinromantik (A2, V4, A5, V5)	
Seminar	Di 18:00-20:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 24.05.	<i>Goßens, Peter</i>
2 SWS	Fr 10:00-16:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 17.06.	
	Sa 10:00-16:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 18.06.	
	Fr 10:00-16:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 01.07.	
	Sa 10:00-16:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 02.07.	

Beschreibung:

Warum ist es am Rhein so schön? Die Frage ist berechtigt, besonders angesichts der beidseitig dort herumdonnernden Züge, verbauter Kleinstädte und breiter Bundesstraßen sowie eines in großen Teilen regulierten Flußlaufes. Dennoch ist das Mittelrheintal 2002 zum Weltkulturerbe erklärt worden und das sicherlich nicht ohne Grund und nur auf Drängen der Tourismusindustrie.

Der Topos von der Schönheit des Rheins ist auch und vor allem durch die frühen Formen des Tourismus, aber auch durch Dampfschiffe und Eisenbahnen zu erklären: Seit dem Ende des 18. Jahrhundert war die Reise zum Rhein und seinen Burgruinen eine Reise in eine Märchen und Sagen umwobene ursprüngliche Gegenwelt. Friedrich Schlegel beschrieb sein Reiseerlebnis folgendermaßen: "Für mich sind nur die Gegenden schön, welche man gewöhnlich rau und wild nennt; denn nur diese sind erhaben, nur erhabene Gegenden können schön sein, nur diese erregen den Gedanken der Natur. [...] Nichts aber vermag den Eindruck so zu verschönern und zu verstärken als die Spuren menschlicher Kühnheit an den Ruinen der Natur, kühne Burgen auf wilden Felsen - Denkmale der menschlichen Heldenzeit, sich anschließend an jene höheren aus den Heldenzeiten der Natur." Gesucht wurde neben dem Naturerlebnis auch die Überwindung der Natur durch menschliches Handeln. Die Reise zum Rhein gehört seit dem Beginn des 19. Jahrhunderts zum prägenden Bildungserlebnis der europäischen Kulturgesellschaft. Nicht ohne Grund war der erste Baedeker-Reiseführer 1832 der Rheinreise gewidmet und hat sich neben dem deutschen auch ein französisches und englisches Publikum gerichtet.

Das Seminar möchte den Spuren der Rheinbegeisterung im 19. Jahrhundert nachgehen. Neben literarischen Texten aus den europäischen Sprachen soll auch die Vermittlung des Reiseeindrucks durch Druckgraphik, Nippes und Reiseführer interessieren. Bei einigermaßen guten Witterungsbedingungen wird das Seminar mit einer Reise in Siebengebirge (Drachenfels etc.) abschließen. Einigermaßen gute Kondition ist also Voraussetzung.

Obligatorische Vorbesprechung: 24. Mai 2022, 18.00 Uhr GABF 04/411

Termine: 17./18. Juni 2022 // 1./2. Juli 2022, 10.00 bis 16.00, 2. Juli 2022: Wanderung (je nach Wetterlage)

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
AVL Allgemeine 5 (A5)
AVL Vergleichende 4 (V4)
AVL Vergleichende 5 (V5)

050320	Kurzgeschichten, Short Stories oder kurze Geschichten? (A2, V1)	
Seminar	Do 10:00-12:00 GABF 04/411. Beginn 14.04.	<i>Osterried, Peter</i>
2 SWS		

Beschreibung:

Es ist eine literaturwissenschaftliche Binsenweisheit, dass die Kurzgeschichte sich eigentlich einer Definition entzieht, überkreuzte sie sich doch immer schon mit Novelle, Erzählung und Anekdote (Kilchenmann 1984); folglich hat die Gattungsbezeichnung mehr zuschreibenden denn definitorischen Charakter. So gibt es wenige programmatische Schriften bzw. normative Theorien (Poe), aber dafür umso mehr Entwicklungen und Tendenzen. Ohne Frage allerdings, und dies macht Kurzgeschichten-Studien zu komparatistischen Studien schlechthin, ist sie immer ein internationales Phänomen gewesen.

Ausgehend von einigen Annäherungsversuchen an eine Genrecharakterisierung werden wir mit amerikanischen Erstwerken beginnen wie denen Poes, die in ihrer barocken Stilistik und ihrem phantastischen Gehalt der Novelle verwandter sind als moderne Prosaskizzen, wie wir sie von Hemingway kennen. Von Poe läuft der Faden zu Guy de Maupassant, der das Phantastische ins Naturalistische kippen lässt, jedoch abermals in narrativ-reichen Tableaus, die noch gar nicht skizzenhaft wirken, wie wir es in Modernismus und Postmodernismus kennen.

Letzteres, was man als so typisch für Kurzgeschichten ansieht, geschieht vielleicht als erstes in Joyces *Dubliners* (1914), die oft als die ersten richtigen Kurzgeschichten der Moderne bezeichnet werden (falls es so etwas gibt!).

Als dann werden wir uns deutschsprachige Kurzgeschichten ansehen, die so schön aufzeigen, wie sich die Kurzgeschichte vom ohnehin handlungsarmen Text der Evokation zu einem immer offeneren Genre entwickelt hat, in dem Autoren wie Böll sich heimisch fühlen, obwohl auch symbolhafte Erzählungen einer Ilse Aichinger und selbst einige Parabeln von Kafka ihm zugerechnet werden.

Am Ende dieses Erkenntnisweges kann also keine eindeutige Klassifikation stehen, aber immerhin ein Kaleidoskop, dessen verschiedenen Formen durchaus analysierbare Techniken zugrunde liegen, die bis jetzt mal wiederholt, mal überworfen bzw. negiert und vor allem oft in originellster Weise modifiziert wurden.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
AVL Vergleichende 1 (V1)

050323 **Tagebuchliteratur (A2, V1)**Seminar Do 16:00-18:00 GABF 04/411. Beginn 14.04.
2 SWS

Dahms, Christiane

Beschreibung:

Tagebücher sind chronologisch angeordnete, überwiegend in Prosa geführte Textsammlungen, die den Lebensweg eines Individuums zeitnah dokumentieren, wobei sie neben nicht-fiktionalen auch fiktionale Passagen, Skizzen, Fotos, Exzerpte etc. enthalten können, die als Erinnerungsstücke und Inspirationsquellen verwahrt werden. Im Gegensatz zu Autobiographien, Memoiren oder Chroniken kennzeichnet Tagebücher eine fragmentarische, formal wie inhaltlich offene Form. In der besonderen Kommunikationssituation, in der sich das Ich zugleich als Beobachter und Beobachteter erfährt, artikuliert sich die Auseinandersetzung mit sich selbst als intimes Zwiegespräch, das zumeist geheim gehalten wird. Wird ein Tagebuch jedoch bereits mit Blick auf eine Veröffentlichung hin geführt, wie es z.B. bei Künstlertagebüchern der Fall ist, so konzentrieren sich die Aufzeichnungen vor allem auf den kreativen Schaffensprozess, in dem sich letztlich die Genese des Künstlers spiegelt. Darüber hinaus ist das Tagebuch auch eine interessante literarische Erzählform, die sich seinen Authentizitätscharakter zunutze macht. Dieses narrative Potential macht eine literaturwissenschaftliche Auseinandersetzung mit dem Tagebuch interessant: So wird es im Seminar zum einen um Arbeitsjournale gehen, die einen Einblick in die Werkstatt des Künstlers gewähren, zum anderen um fiktive Tagebücher, die als Gestaltungselemente eines literarischen Textes fungieren. Ferner werden theoretische Überlegungen zum Tagebuch Berücksichtigung finden, ebenso neue Formen des Tagebuchschreibens und -präsentierens (digitale Tagebuchprojekten und -editionen, Weblogs und Graphic Novels), durch die sich aktuell die Rezeptions- und Partizipationsmöglichkeit erheblich erweitert hat. Zu den Autoren und Autorinnen, die Tagebücher schreiben, sich darüber äußern und/ oder Tagebücher fingieren und fiktionalisieren gehören z.B. André Gide, Thomas Mann, Daniel Defoe, E.T.A. Hoffmann, Elias Canetti, Max Frisch, Virginia Woolf, Christa Wolf, Arthur Schnitzler, Christoph Ransmayr, Guy de Maupassant, Franz Kafka, Henry James, J.M. Coetzee u.a.

Der Seminarplan wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben, Textauszüge werden im Moodle-Kurs zum Seminar zur Verfügung gestellt.

Zur Vorbereitung empfohlen (nur noch antiquarisch erhältlich):

- Gustav René Hocke: Europäische Tagebücher aus vier Jahrhunderten. Fischer 1991.
- Ralph Rainer Wuthenow: Europäische Tagebücher. Darmstadt 1990.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
AVL Vergleichende 1 (V1)

050324 **Intermedial Storytelling: Alice in Wonderland as Case Study (V1, V2)**Seminar Di 12:00-14:00 GB 02/160 Beginn 19.04.
2 SWS

Glaser, Stephanie

Beschreibung:**Seminar in englischer Sprache**

This seminar takes as its springboard Lewis Carroll's *Alice's Adventures in Wonderland* (1865) and *Through the Looking-Glass* (1871). The intermedial character of the *Alice* books and their manifold cross-cultural and cross-medial adaptations make them a particularly telling case study for exploring questions and topics of an intermedial nature. We will discuss adaptation, storytelling, and word and image relations in the *Alice* books and then look at various retellings of her story in different medial contexts.

Class time will be divided between the discussion of critical texts and primary works, group work on specific questions, and viewing two films. We will begin with a theoretical background to intermediality and storytelling in order to understand what is meant by "Intermedial Storytelling", and then study the literary aspects and cultural context of Carroll's *Alice* books. We will also discuss the illustrations in relation to the text. Grounded in this thorough study of *Alice*, we will turn our focus to retellings of *Alice* in comics, manga, graphic novels, children's books, film, and other media. We will wind up the semester by discussing *Alice* as a cultural icon, opening up our inquiry to questions such as: What makes a cultural icon? How does intermediality play a role in genre and cultural transfer? Why is *Alice* so prevalent in the twenty-first century? What other literary works have undergone such retellings? Our primary reading will be *The Annotated Alice. The Definitive Edition. Alice's Adventures in Wonderland and Through the Looking-Glass*, edited by Martin Gardner (Penguin, 2000). Secondary readings will be provided by the instructor. Regular attendance is encouraged, and students should come to class prepared to actively discuss the reading material for the week and have read both primary texts by week 4. Short written assignments will be given, and students will be required to prepare a short presentation on one aspect of the *Alice* books and to participate in a group report on *Alice* in popular culture. Discussion will be in English, and term papers may be written in English or in German.

Module: AVL Vergleichende 1 (V1)
AVL Vergleichende 2 (V2)

050325 **Literatur und Epidemie (V1, V4, A4, V5)**Seminar Di 12:00-14:00 GABF 04/411. Beginn 12.04.
2 SWS

Emmrich, Thomas

Beschreibung:

Infektiöse Massenerkrankungen wie Cholera, Diphtherie, Ebola, die Pest, Polio, die Spanische Grippe, Tuberkulose und Typhus lassen sich als katastrophisch hereinbrechende Krisen fassen, die neben medizinischen, ökologischen, politischen und religiösen Antworten zugleich kulturelle Repräsentationen und mediale Inszenierungen hervorbringen. Im Zusammenhang mit der globalen Verbreitung des Sars-CoV-2-Virus und seiner Varianten stellen sich dementsprechend auch für die Literaturwissenschaft Fragen. Dass Kollektivseuchen ein prominentes Thema der Literatur sind, belegt bereits der Anfang der europäischen Überlieferung an seinem Anfang: Homers "Ilias" beginnt mit einer Pest, die Apoll den Griechen als Strafe dafür sandte, dass sie seinen Priester Chryses beleidigt hatten. Vor diesem Hintergrund will das Seminar anhand ausgewählter Beispiele das Verhältnis zwischen Literatur und Epidemie beleuchten. Leitend ist dabei eine doppelte Zielsetzung: Zum einen soll erörtert werden, welche Funktion die Literatur für die kulturelle und gesellschaftliche Verhandlung von Epidemien besitzt. Zum anderen gilt es, die Funktion von Epidemien für die Literatur herauszuarbeiten. Zu dem zu befragenden Textkorpus gehören u. a.: Boccaccio: "Decamerone" / Camus: "La Peste" / Defoe: "A Journal of the Plague Year" / Heym: "Das Schiff" / Mann: "Der Tod in Venedig" / Meyer: "Corona" / Puschkin: "Das Gelage während der Pest" / Raabe: "Unruhige Gäste" / Roth: "Nemesis" / Shelley: "The Last Man" / Sophokles: "König Ödipus".

Module: AVL Allgemeine 4 (A4)
AVL Vergleichende 1 (V1)
AVL Vergleichende 4 (V4)
AVL Vergleichende 5 (V5)

050326 **Das Erhabene (A2, A3, A5, V6)**Seminar Di 14:00-16:00 IA 02/445 Beginn 12.04.
2 SWS

Emmrich, Thomas

Beschreibung:

Im Gegensatz zum Schönen, das sich z. B. in Hegels "Vorlesungen über die Ästhetik" als eine Form der Identität, der Präsenz und der Unmittelbarkeit erweist, ist das Erhabene ein Phänomen des Entzugs: eine Überschreitung des Darstellungs- und Vorstellungsvermögens, mithin ein Kontrollverlust des (vermeintlich) souveränen Subjekts. Gerade wegen der beunruhigenden Unverfügbarkeit des Erhabenen wurden von der Antike bis in die Postmoderne beharrlich Anstrengungen unternommen, sich dieser speziellen Form der Abwesenheit zu bemächtigen, über sie zu verfügen, so etwa in der Rhetorik, der Poetik, der Ästhetik und der Philosophie, indirekt sogar in der Psychoanalyse – sofern man Bloom Folge leistet, der in Freuds Konzept des Unheimlichen einen der wichtigsten Beiträge des 20. Jahrhunderts zur Theorie des Erhabenen sah. Entlang der genannten Diskurse soll im Seminar darüber diskutiert werden, inwiefern die Theoriebildung gleichsam als Arznei fungiert, mittels derer das Denken gegen die Bedrohlichkeit des Erhabenen immunisiert werden soll. Im Zentrum stehen dabei Texte u. a. von Adorno, Burke, Hegel, Kant, Lyotard, Platon, Quintilian und Nietzsche.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
AVL Allgemeine 3 (A3)
AVL Allgemeine 5 (A5)
AVL Vergleichende 6 (V6)

050328 **Keine Erzählungen? Keine Parabeln? Postmodernes Schreiben bei Aichinger, Sarraute und Sylvia Plath (A1, A2)**Seminar Do 12:00-14:00 GABF 04/514 Beginn 14.04.
2 SWS

Osterried, Peter

Beschreibung:

Kurze Prosatexte sinnvoll in Subkategorien einzuteilen, dies fiel immer schwer. Texte, die nicht lang bzw. im Goetheschen Sinne unerhört genug sind, um Novelle getauft zu werden, Texte, deren Kürze und Mangel an sich über längere Lebensphasen entwickelndem Personal sie nicht zum Roman taugen lassen, alle diese Texte können etwas fad als Erzählungen bezeichnet werden. Und Texte, die nicht von Kafka geschrieben wurden, werden ungern als Parabeln klassifiziert, als wäre letztere Gattung ausschließlich von Kafka publiziert worden. Und die Kurzgeschichte? Sie war immer ein Chamäleon, dem jeder Autor seinen ihm eigenen Stempel aufdrückte, wenn er nur ein paar, und seien es noch so wenige, angeblich "typische" Kurzgeschichtenmerkmale in seinen Produktionen unterzubringen vermochte.

Für noch mehr Unordnung in diesem Klassifikationschaos sorgt die Kurzprosa dreier Damen aus Österreich, Frankreich und dem angloamerikanischen Raum: Ilse Aichinger, Nathalie Sarraute und Sylvia Plath. Hier gehen nicht nur obige Kurzprosaformen fließend, so elegant wie auch beizeiten sperrig ineinander über, hier überlappen sich alle literarischen Gattungen: Nicht wenig theaterhafte Szenen sind epiphanisch-suggestiv zu einem Quasiminiroman zusammengebündelt in Sarrautes "Tropismes" (1939), Erzählungen fangen realistisch-mimetisch an und kippen ins Surreale, um zur Realität zurückzukehren bei Ilse Aichinger, Sylvia Plaths lyrisches Talent produziert Gedichte, die erzählend-parabolisch in ihrer Sprachästhetik zu verstörend sind, um sie einfach als wiederbelebte *poésie en prose* in Baudelairescher Fin-de-Siècle-Tradition einzuordnen.

In der Diskussion exemplarischer Texte der drei Autorinnen werden wir von einer Gemeinsamkeit ausgehen: Das Erzählen in der Moderne, schreibt Ilse Aichinger in ihrem Vorwort zum Erzählband *Der Gefesselte*, sei immer noch ein Fluss (vgl. Aichinger 1991 (1953): 9), aber kein kohärent-dahinfließender, sondern es handele sich "um reißendere Flüsse [...], mit steileren und steinigern Ufern, an die keiner, der einmal den Sprung gewagt hat, so leicht wieder zurückkommt" (ebd.) Wir werden in diese Flüsse eintauchen, bei Interesse und sprachlichem Vermögen der Teilnehmer die Texte von Plath und Sarraute auch im Original lesen und eventuell auch in den Fremdsprachen diskutieren.

Wir werden versuchen, mit so poetischer wie rationaler Durchdringung der in ihnen verhandelten Existenzprobleme wieder ans sichere Ufer zurückzukehren, um dort am Ende des Seminars eine näherungsweise abgeklärte Sicht einzunehmen, die erklärt, warum die drei großen und als so notorisch kompliziert verschriene Damen im wahrsten Sinne des Wortes postmoderne Literaturgeschichte geschrieben haben, indem sie ihnen folgende Autorinnen und Autoren signifikant nicht nur beeinflussten, sondern inspirierten.

Module: AVL Allgemeine 1 (A1)
AVL Allgemeine 2 (A2)

050329 **Zwischen Gore und Gesellschaftskritik: Zombies (V2, V3)**Seminar Mi 12:00-14:00 GB 03/42 Beginn 13.04.
2 SWSRehmer,
Anna-LenaBeschreibung:

Folkloristische Geschichten, Themen und Motive werden in der Literatur über Jahrhunderte hinweg weitergegeben, konserviert und verändert. Die Thematisierung der Angst vor dem Tod bzw. den Toten hat dabei einen besonderen Stellenwert: malevolente, wiederkehrende (Un-)Tote gibt es in allen Kulturen der Welt. Jedoch sind die Merkmale, die landläufig mit der Vorstellung vom ›Zombie‹ verbunden werden, einmalig. Im Gegensatz zu Vampir, Werwolf und Co. ist der Zombie ein relativ ›junges‹ Mitglied im Gruselkabinett, sein Einzug ins populäre Gedächtnis beginnt im frühen 20. Jh. mit W. B. Seabrooks *The Magic Island* (1929) und dem davon inspirierten ersten Horrorfilm mit Untoten-Plot: *White Zombie* (1932). Die Vorstellungen, die das Zombie-Genre bis heute prägen, wurden hier angelegt und der Zombie zunächst fest im Umfeld von Voodoo und schwarzer Magie verortet und in Bezug zu Sklaverei und Rassismus gesetzt.

Darüber hinaus hat die Figur bis heute eine rasante Entwicklung erfahren, sodass inzwischen auch Zombies, die durchaus wissenschaftlich erklärbare Ursprünge vorweisen können und die nicht mehr nur langsam auf ihre Beute zuschlurfen, bekannt sind. Die Angst vor Fremdbestimmtheit und die Frage, was Menschlichkeit eigentlich ausmacht, sind dabei aber immer noch wichtige Faktoren der Erzählungen.

Ziel des Kurses ist, die Figur des Zombies von ihren literarischen und filmischen Ursprüngen bis in die Gegenwart durch verschiedene Medien zu untersuchen und daran Prozesse der Intertextualität und Intermedialität zu analysieren und zu durchdringen. Wichtig ist dabei besonders die Veränderung des Motivs im Licht sozialer und politischer Problematiken. Neben populären Film- und Textbearbeitungen werden wir uns auch mit Medien beschäftigen, die abseitige Vorstellungen des Zombies thematisieren. Im Kurs werden sechs komplette Romane und verschiedene Kurzgeschichten gelesen, daneben werden wir uns zu mehreren obligatorischen Filmsichtungen treffen. Zu den einzelnen Sitzungen und Texten sind jeweils Lesekarten anzufertigen, die endgültige Auswahl der besprochenen Texte findet in Absprache mit den Teilnehmenden über den Moodle-Kurs statt.

Zur Einführung empfohlen:

- Bishop, Kyle William: *American Zombie Gothic. The Rise and Fall (and Rise) of the Walking Dead in Popular Culture*. Jefferson, NC 2010.
- Bishop, Kyle William u. Tenga, Angela (Hg.): *The Written Dead. Essays on the Literary Zombie*. Jefferson, NC 2017.
- Lauro, Sarah Juliet (Hg.): *Zombie Theory. A Reader*. Minneapolis/London 2017.
- Olney, Ian: *Zombie cinema*. New Brunswick 2017.
- Murphy, Kieran (Hg.): *The Zombie Reader*. San Diego, CA 2019.

Module: AVL Vergleichende 2 (V2)
AVL Vergleichende 3 (V3)

050330	Literatur und Consumer Culture (A1, V4)		
Seminar 4 SWS	Mi 12:00-16:00 GABF 04/411. Beginn 13.04.		Lindemann, Uwe

Beschreibung:

Kaum ein anderes Phänomen hat die Menschen um 1900 mehr gefesselt als die Gründung der großen Warenhäuser. Von Paris ausgehend, wo die ersten Warenhäuser bereits in den 1870er Jahren entstanden, fand die Idee, alles unter einem Dach zu verkaufen, bald europaweite Verbreitung. Von Anfang an wurde die Gründung der Warenhäuser jedoch mit Skepsis verfolgt, stellten sie doch die Weichen für ein neues Konsumverhalten, das in seinen Auswirkungen bis in die aktuelle Gegenwart zu spüren ist. Auf das Warenhaus projizierte man schon um die Jahrhundertwende, wie Detlef Briesen in "Warenhaus, Massenkonsum und Sozialmoral" (2001) schreibt, "alle Erwartungen und Befürchtungen (...), die eine in Kulturpessimisten und Fortschrittsgläubige geteilte Gesellschaft mit dem sich andeutenden Massenkonsum (...) verbinden konnte. Daher war mit der Warenhausfrage ein ganzes Bündel von gesellschaftlichen Problemlagen angesprochen: Konsumenten- und Frauenrollen, Wirtschafts- und Marktordnungen, Mittelstandsfragen, Mode, soziale Zeichensysteme usw." Dass der Wandel, der sich durch die Gründung der Warenhäuser andeutete, auch zum literarischen Thema wurde, verwundert daher nur wenig, wurde das Warenhaus doch als paradigmatischer Ausdruck der modernen Kultur angesehen. Nachdem Émile Zola mit seinem Roman "Au Bonheur des Dames" (1883) eine erste umfangreiche literarische Bearbeitung des Themas vorgelegt hatte, entstanden in der Folge zahlreiche weitere literarische Warenhaus-Texte. Das Ziel des Seminars ist es, von Zola ausgehend anhand einer exemplarischen Textauswahl nicht nur den verschiedenen Wandlungen des Warenhausthemas in der Folgezeit nachzugehen, sondern zugleich auch nach den diskursiven Rahmenbedingungen zu fragen, in denen die „Warenhausfrage“ literarisch verhandelt werden konnte. Hierbei werden auch medizinisch-psychiatrische, wirtschafts-, konsum- und modegeschichtliche Aspekte mit einbezogen, die über zeitgenössische nicht-literarische Stellungnahmen zum Warenhaus erschlossen werden.

Bis auf Zolas Roman, der in verschiedenen kostengünstigen Ausgaben (etwa Gallimard: folio classique) erhältlich ist, werden alle anderen Texte in einem Moodle-Kurs zur Verfügung gestellt
Zur Einführung:

- Briesen, Detlef: Warenhaus, Massenkonsum und Sozialmoral. Zur Geschichte der Konsumkritik im 20. Jahrhundert. Frankfurt, New York 2001
- Frei, Helmut: Tempel der Kauflust. Eine Geschichte der Warenhauskultur. Leipzig 1997
- Lenz, Thomas: Konsum und Modernisierung. Die Debatte um das Warenhaus als Diskurs um die Moderne. Bielefeld 2011

Da die Veranstaltung 4stündig ist, gilt sie als ganzes Modul.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
AVL Vergleichende 4 (V4)

050331	Projektseminar: „Geek Love“ von Katherine Dunn (A2, A3)	<i>Lindemann, Uwe</i>
Blockseminar	Mi 18:00-20:00 GABF 04/411. Beginn 29.06.	
ar	Di 10:00-16:00 GABF 04/511 Einzeltermin am 13.09.	
2 SWS	Mi 10:00-16:00 GABF 04/511 Einzeltermin am 14.09.	
	Do 10:00-16:00 GABF 04/511 Einzeltermin am 15.09.	
	Obligatorische Vorbesprechung: Mi, 29.6.2022, 18:00 - 20:00, GABF 04/411 Seminartermine:Di, 13.09.2022, 10:00 - 16:00, GABF 04/511Mi, 14.09.2022, 10:00 - 16:00, GABF 04/511 Do, 15.09.2022, 10:00 - 16:00, GABF 04/511	

Beschreibung:**Projekt- / Lektüreseminar**

Der 1989 erschienene Roman "Geek Love" der amerikanischen Schriftstellerin Katherine Dunn (1945-2016) wurde als "one of the most extraordinary American novels" gefeiert. Man verglich den Roman und dessen Einsatz grotesker Stilmittel mit Günter Grass' "Blechtrommel", seine schwarze Ironie setzte man zu den satirischen Bildern von George Grosz in Bezug. Die Lektüre dieser "fascinating and shocking novel" würde Leser:innen nicht mehr loslassen und in die Abgründe einer Welt "as dark as a midway at 4 a.m." führen.

"Geek Love" erzählt die Geschichte einer Zirkusfamilie, die alles andere als gewöhnlich ist. Vater und Mutter experimentieren mit Drogen, Insektiziden, Medikamenten und radioaktivem Material, damit ihre Kinder als Freaks geboren werden und dann im Zirkus auftreten können. Der Erstgeborene Arturo (alias Aquaboy) hat statt Armen und Beinen Flossen; Electra und Iphigenia sind ein siamesisches Zwillingspaar, das einen gemeinsamen Unterleib besitzt; Olympia ist eine buckelige Albinowergin und Fortunato, der eigentlich ganz "normal" aussieht, besitzt telekinetische Kräfte. Dass die meisten Babys tot zur Welt kommen oder nur kurze Zeit leben, wird von den Eltern bei ihren pränatalen Experimenten billigend in Kauf genommen.

In diese karnevaleske Welt körperlicher, sozialer und sexueller Abnormität sind zahlreiche Anspielungen auf andere "freakhafte" Texte, Bilder und Filme eingewoben, etwa auf die Filme "Freaks" (1932) von Tod Browning oder "The Elephant Man" (1980) von David Lynch. Der Roman ist zudem eine bitterböse Satire auf den amerikanischen Kapitalismus und *Way of life* des ausgehenden 20. Jahrhunderts und enthält eine beißende Parodie des amerikanischen Protestantismus. Dunns Roman ist ein literarischer Wiedergänger jenes monumentalen Werkes der Weltliteratur, das vierhundert Jahre zuvor unter dem Titel "Gargantua et Pantagruel" von François Rabelais veröffentlicht wurde. Das Seminar verfolgt ein doppeltes Ziel: Zunächst soll Dunns komplexer Roman in genauen Textlektüren erschlossen werden; anschließend sollen die Studierenden kurze wissenschaftliche Essays zu einzelnen Aspekten des Romans schreiben. Es ist geplant, die Essays in einem Sammelband zu Dunns Roman zu veröffentlichen.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
AVL Allgemeine 3 (A3)

050332	Dada (A1, A2)	<i>Vorspel, Luzia</i>
Seminar	Do 08:00-10:00 GD 02/236 Beginn 14.04.	
2 SWS		

Beschreibung:

2018 jährte sich zum hundertsten Mal das Ende des Ersten Weltkriegs, der "Urkatastrophe des 20. Jahrhunderts". Mitten im Krieg wehrte sich die Dada-Bewegung mit Provokation und Antikunst. Angeekelt von den Schlächtereien des Krieges 1914 suchten die Dadaist*innen in Zürich eine neue Kunst zwischen Himmel und Hölle, die die Menschen vom Wahnsinn der Zeit heilen sollte. Im Seminar befassen wir uns mit Werken von Hans Arp, Hugo Ball, Emmy Hennings, Kurt Schwitters, Beatrice Wood u.a.

Literatur:

- Dada zum Vergnügen, Hg.: Hermann Korte, Kalina Kupczynska, Ditzingen 2015
- DADA total: Manifeste, Aktionen, Texte, Bilder. Hg.: Karl Riha, Jörgen Schäfer, Angela Merte, Ditzingen 1994

Module: AVL Allgemeine 1 (A1)
AVL Allgemeine 2 (A2)

050333 **Gefangenenerliteratur (V2, V4)**
Seminar Do 10:00-12:00 GAFO 04/425 Beginn 14.04. *Vorspel, Luzia*

Beschreibung:

Überwachen und Strafen (Foucault) sind auch heute noch zentrale Funktionen der Gefangennahme von Menschen. Wie diese versuchen, mit der sozialen Entwurzelung umzugehen, über Kommunikation die Mauern nach draußen zu überwinden und die Öffentlichkeit zu informieren, wird in der Literatur – seien es Tagebücher, Briefwechsel, Romane oder (Auto-)Biographien – deutlich.

Bitte lesen Sie zur Vorbereitung:

- Davis, Angela Y. (2004): Eine Gesellschaft ohne Gefängnisse? Der gefängnisindustrielle Komplex der USA. Berlin
- Foucault, Michel (2016): Überwachen und Strafen. Die Geburt des Gefängnisses. 16. Auflage. Frankfurt am Main: Suhrkamp.
- Rinser, Luise (1974 [1946]): Gefängnistagebuch. Ungekürzte Ausg., 26.-32. Tsd. Frankfurt am Main: Fischer-Taschenbuch-Verlag.
- Strobl, Ingrid (2020): Vermessene Zeit. Der Wecker, der Knast und ich. Hamburg: Edition Nautilus.
- Thiong'o, Ngugi wa (1991): Kaltgestellt. Gefängnistagebuch. München: Trickster.

Module: AVL Vergleichende 2 (V2)
AVL Vergleichende 4 (V4)

050334 **Total schön? Ästhetiken des Totalitarismus – Literatur, Kunst, Musik, Film (A2, V2)**
Seminar Fr 12:00-14:00 GABF 04/711 Beginn 22.04. *Brehl, Medardus*
2 SWS

Beschreibung:

Einen zentralen Aspekt der Manifestation des Faschismus im öffentlichen Raum – Aufmärsche, Film- und Plakatpropaganda, Wochenschauen, Monumentalarchitektur – beschrieb Walter Benjamin als "Ästhetisierung des Politischen". Diese Beobachtung lässt sich fraglos ebenso für andere Totalitarismen des 20. Jahrhunderts verifizieren. Zugleich wirkten totalitäre Ideologien nicht zuletzt auf Grund dieses Aspekts enorme Faszination auf zahlreiche Künstler:innen des Ästhetizismus und der Avantgarde aus, da hier die von vielen von ihnen gehegte Idee, von der Kunst aus das Leben zu revolutionieren und neu zu organisieren, im Politischen gespiegelt zu werden schien.

Im Seminar soll das komplexe und komplizierte Verhältnis zwischen Totalitarismus und Ästhetik in einem polykontextualen und multiperspektivischen Zugriff in den Blick genommen werden. So wird einerseits exemplarisch der in den verschiedenen Totalitarismen präsenten "Ästhetisierung des Politischen" nachgegangen werden. Andererseits soll nach den Konvergenzen und Divergenzen totalitärer Programmatiken einerseits und künstlerischer Avantgarden der klassischen Moderne (Futurismus, Expressionismus, Dadaismus, Surrealismus...) andererseits gefragt werden. Nicht zuletzt soll schließlich nach den ästhetisch-künstlerischen Programmen und Ästhetiken gefragt werden, die in totalitären Regimes selbst entworfen wurden. Diese und weitere Aspekte sollen anhand von Beispielen aus Literatur, Kunst, Architektur, Film und Musik diskutiert werden.

Literatur zur Einführung:

- Eckl, Winfried: Die totalitaristische Versuchung der Literatur in Ästhetizismus und Avantgarde. Das Beispiel Stefan Georges und F. T. Marinetti – mit einem Blick auf Gottfried Benn. In: Comparatio 3 (2011). S. 315-336.
- Hebekus, Uwe / Stöckmann, Ingo (Hg.): Die Souveränität der Literatur. Zum Totalitären der klassischen Moderne, 1900-1933, München/Paderborn 2008.
- Schmidt, Hans Jörg / Tallafuß, Petra (Hg.): Totalitarismus und Literatur. Deutsche Literatur im 20. Jahrhundert - literarische Öffentlichkeit im Spannungsfeld totalitärer Meinungsbildung, Göttingen 2007.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
AVL Vergleichende 2 (V2)

050335	Der Ritterroman von der frühen Neuzeit bis zur Gegenwart (A2, V3)	Seminar 2 SWS	Mo 12:00-14:00 GABF 04/411. Beginn 11.04.	Schönhoff, Judith
--------	--	------------------	---	-------------------

Beschreibung:

Cervantes "Don Quijote" bildet in vielerlei Hinsicht einen Einschnitt in der Literaturgeschichte, da er auf der einen Seite als erster moderner Roman gilt, auf der anderen Seite jedoch auch als abschließender Kommentar zum Ritterroman verstanden werden kann, wie er seit dem Mittelalter in unterschiedlicher Form tradiert wurde. Dennoch hat der Ritterroman auch danach nicht aufgehört zu existieren: In der frühen Neuzeit wurden nach wie vor modernisierte Fassungen der mittelalterlichen Texte gedruckt und spätestens die Romantik läutete mit ihrer Mittelalterrenaissance ein neues Kapitel dieser Literaturgattung ein, so dass bis heute eine bunte Palette historischer Erzählungen entstand, die in Form des Kinderbuchs über den Comic bis hin zum historischen Roman und Ritterfilm unsere gegenwärtige Vorstellung vom Mittelalter prägen.

In diesem Semester soll diese Entwicklung von der frühen Neuzeit bis zur Gegenwart nachvollzogen werden, wobei weniger die historische Genauigkeit der Erzählungen interessiert, als die Frage, was das ritterliche Leben bis heute für viele Menschen so faszinierend sein lässt und welche Werte und Normen daran gekoppelt sind.

Folgende Bücher werden besprochen und müssen angeschafft werden:

- Miguel de Cervantes: Don Quijote (die Übersetzungen von Ludwig Braunfels oder die aktuelle von Susanne Lange sind empfehlenswert)
 - Walter Scott: Ivenhoe (1820)
 - T.H. White: The Once and Future King (1958, dt. Der König auf Camelot)
 - Italo Calvino: Il cavaliere inesistente (1959, dt. Der Ritter den es nicht gab)
- Der erste Band von Cervantes "Don Quijote" sollte bis zur zweiten Sitzung gelesen werden.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
AVL Vergleichende 3 (V3)

050338	Echoräume. Poetische Übersetzung zwischen Nachdichten und Weiterschreiben (A2, A3, A5, V5)	Blockseminar 2 SWS	Fr 10:00-16:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 10.06. Sa10:00-16:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 11.06. Fr 10:00-16:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 24.06. Sa10:00-16:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 25.06.	Wolf, Uljana
--------	---	-----------------------	--	--------------

Beschreibung:

1957 schrieb der spanische Dichter Federico García Lorca – damals schon 21 Jahre tot – das Vorwort für den Debütband „After Lorca“ des amerikanischen Dichters Jack Spicer. Der Autor, schrieb Lorca, „veränderte komplett die Stimmung und oft auch die Bedeutung meiner Gedichte“, überhaupt seien es „keine Übersetzungen“. In einem Brief von „Jack“ an „Dear Lorca“ verteidigte Jack Spicer sein Verfahren als „korrespondierende“ Übersetzung.

Dass viele Lyriker*innen auch Lyrik übersetzen, ist bekannt. Beim lyrischen Übersetzung, zuweilen auch Nachdichten genannt, ist das Wiedererschaffen des Originals in der Zielsprache wichtiger als das Wort-für-Wort einer inhaltlich-semantic orientierten Übersetzung. Nicht wenige Autor*innen praktizieren aber auch, wie Jack Spicer, eine andere Form der poetisch-translatorischen Auseinandersetzung, die eher Weiter-Schreiben genannt werden könnte: wenn nämlich die Übersetzung Ausgangspunkt und Material für das eigene Werk wird. Anverwandlung, Appropriation, Apokryphe, Transformation, Performance, Pastiche, Parodie, Kopie – das sind nur einige der Formate, die der Dialog mit einem fremdsprachigen Text oder einer fremdsprachigen Autor*in als Zündung für das eigene Werk nimmt und literarische Übersetzung als Thema, Form oder Metasprache thematisiert.

Das Gedicht, schreibt der französische Lyriker, Übersetzer und Sprachtheoretiker Henri Meschonnic in *Ethik und Politik des Übersetzens*, sei „ein ethischer Akt, der das Subjekt verändert, denjenigen, der schreibt, und denjenigen, der liest“, also auch übersetzt. In diesem Seminar wollen wir uns beide Seiten anschauen: zum einen das nachdichtende Lyrikübersetzen von Lyriker*innen mit Fragen danach, wie und ob der eigene Stil die Übersetzung beeinflusst und wie andererseits das übersetzte Werk Spuren im eigenen Schreiben hinterlässt. Zum anderen das lyrische Schreiben als „korrespondierende Übersetzung“, als Weiterschreiben von anderen Texten/Medien, als Dialog zwischen ‚Lebenden‘ und ‚Toten‘, zwischen ‚Original‘ und ‚Übersetzung‘, zwischen ‚Fremdem‘ und ‚Eigenem‘ – wobei all diese Begriffe ebenso wie etwaige ethische Implikationen zur Diskussion stehen. Neben der gemeinsamen Lektüre von Beispielen aus Tradition und Gegenwartslyrik werden wir Nachdichtungen anfertigen und aus ‚korrespondierenden Übersetzungen‘ eigene Arbeiten entwickeln.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
AVL Allgemeine 3 (A3)
AVL Allgemeine 5 (A5)
AVL Vergleichende 5 (V5)

060124 **Grundlagenseminar: Literature and Jurisprudence in the 21st Century *****Seminar Zoom Video Course Mo 16.00-18.00 Uhr, Beginn: 11.04.2022
2 SWS*Prochownik,
Karolina
Wolski, Alina
Beke-Martos, Judit*Beschreibung:

Ziel dieses Seminars ist es, die Studierenden in die „Recht und Literatur“-Bewegung in der zeitgenössischen Rechtswissenschaft einzuführen. Im ersten, einleitenden Teil des Kurses werden wir die Hauptrichtungen dieses Studienbereiches behandeln: „Recht in der Literatur“ (welches das Phänomen des Rechts sowie rechtsphilosophische Fragestellungen in literarischen Texten untersucht) und „Recht als Literatur“ (das zum rechts-wissenschaftlichen Studium in Form literarischer Texte beitragen will). Abschließend werden wir einige kritische Reaktionen hinsichtlich dieser Projekte besprechen. In diesem Teil werden wir die Ansichten von bedeutenden Persönlichkeiten der „Recht- und Literatur“-Bewegung (z.B. Benjamin Cardozo, James Boyd White, Jane Baron, Martha Nussbaum), darunter auch berühmte Rechtsphilosophen (Ronald Dworkin und Richard Posner), kennenlernen und begutachten. Im zweiten und zentralen Teil werden wir die Perspektive „Recht in der Literatur“ einnehmen und eine Auswahl literarischer Texte – Romane und Kurzgeschichten des 21. Jahrhunderts – besprechen, die juristische oder rechtsphilosophische Themen behandeln (Bernhard Schlink, Juli Zeh, Ferdinand von Schirach). Darüber hinaus werden wir unter dem Gesichtspunkt „Recht als Literatur“ eine Auswahl aktueller (durchaus auch kurioser) Gerichtsentscheidungen untersuchen. Wir werden das Seminar mit einer allgemeinen Diskussion darüber abschließen, ob und wie literarische Werke zum juristischen Denken und zur juristischen Praxis beitragen können, sowie über das Potenzial der literarischen Analyse juristischer Texte für die Rechtswissenschaft. Im Rahmen des Seminars werden wir eine neue Auswahl an theoretischen, literarischen und juristischen Texten lesen und diskutieren. Der Kurs richtet sich daher sowohl an Studierende, die bereits an „Law and Jurisprudence“-Kursen an der RUB teilgenommen haben und ihre Kenntnisse in diesem Bereich weiter vertiefen möchten, als auch an Studierende, die noch nicht an diesen Seminaren teilgenommen haben und keine Vorkenntnisse über die „Recht und Literatur“-Bewegung mitbringen.

Module: AVL Vergleichende 2 (V2)
AVL Vergleichende 4 (V4)
Grundlagenfach nach Wahl (einschließlich rechtsgeschichtlicher Grundlagenfächer)
Rechtsgeschichtliches Grundlagenfach
Wahl-Grundlagenfach

Vertiefungsveranstaltungen im Praxismodul (BA)

050421 **Digitale Analyse großer Textkorpora**

Projektsem Fr 10:00-18:00 Einzeltermin am 08.07.
 inar asynchron (Forschungsprojekte)Präsentation der Projekte voraussichtlich am 8. Juli 2022
 4 SWS / 4
 CP

*Heimgartner,
 Stephanie
 Berman, Stephen
 Scheffler, Tatjana
 Ott, Michael
 Dipper, Stefanie
 Belke, Eva
 Büssow, Johann
 Visser, Judith*

Beschreibung:

Die digitale Analyse großer Textkorpora zählt zu den wichtigsten Innovationen, die durch Methoden der Digital Humanities möglich werden. Die Korpusanalyse ermöglicht die Untersuchung von unterschiedlichsten Texten und Textsammlungen vor dem Hintergrund verschiedener disziplinärer Ausrichtungen – linguistisch, literaturwissenschaftlich, kulturwissenschaftlich – und bietet darüber hinaus zahlreiche Transfer- und Anwendungsoptionen: forensische Verwendung, soziologische Analyse, Politik- und Sprachberatung u.v.m.

Es handelt sich um den zweiten Teil des Moduls. Eine Anmeldung ist nur für diejenigen möglich, die den ersten Teil im Wintersemester 2021/22 bereits besucht haben!

Das Modul ist dreischrütig: 1. Erwerb basaler Programmierkenntnisse (Python, 04.-15.10.2021), 2. Blockveranstaltungen mit Input und Hands-on-Übungsphasen (WiSe 2021/22, 14-tägig freitags 14.15-17.15 Uhr, Beginn 22.10.2021), 3. Forschungs- oder Praxisprojektphase (SoSe 2022), in der Sie unter Anleitung eigenständig arbeiten.

Das Modul kann kreditiert werden:

im M.A.-Ergänzungsbereich (Germanistik, Orientalistik, Romanistik, Theaterwissenschaft),
 als Praxismodul (Germanistik, Komparatistik) ,
 als Forschungsmodul (Germanistik),
 im B.A. Grundlagenbereich (Linguistik),

Für weitere Anrechnungsmöglichkeiten wenden Sie sich bitte an stephanie.heimgartner@rub.de und/oder Ihre Studienfachberatung.

Sie erlernen in diesem Modul:

1. die für das eigene Fach relevanten Methoden und digitalen Tools im Umgang mit großen Korpora und haben auch Einblick erhalten in die Fragestellungen und Verfahrensweisen benachbarter Fächer.
2. Sie verfügen über Anwendungskennnisse in der Programmiersprache Python mit Fokus auf dem Thema „korporanalytische Verfahren“ und sind vertraut mit der Nutzung von Python-Bibliotheken (Natural Language Tool Kit, Pandas).
3. Sie sind imstande, Textkorpora zusammenzustellen und verfügbar zu machen. Sie sind sensibilisiert für die damit verbundenen urheber- und datenschutzrechtlichen Themen sowie für Fragen des Forschungsdatenmanagements wie die Reproduktion, Zweitnutzung, Archivierung und Aufbereitung von Daten
4. Sie lernen Bearbeitungsmöglichkeiten für komplexe Korpora kennen (z.B. Transkription oraler oder sprachlich heterogener Korpora, multimodale Korpora, Übersetzung).
5. Sie haben verschiedene Datenerhebungs-, -aufbereitungs- und -analyseverfahren kennengelernt: z.B. Webscraping, Tokenisierung, Annotation, Kookkurrenz-, Frequenzanalyse, netzwerkanalytische Zugänge.

Zeitraumen und Inhalte:

Wintersemester 2021/22

4. - 15. Oktober 2021

Workshop Python (Programmiersprache) mit Selbstlern-Tutorials, Chat und Beratungssprechstunden ab dem 22.10.2021 freitags (14-tägig), 14.15-17.15 Uhr

Blocktermine (synchron, Präsenz sofern möglich, sonst Zoom)
 mit Input von Forschenden der Fakultät und externen Expert:innen
 und Hands-on-Phasen

ab Februar: Entwicklung eigener Forschungs- oder Praxisprojekte

Sommersemester 2022

- Arbeit an den Forschungs- oder Praxisvorhaben
 - regelmäßige Feedbackgespräche mit betreuenden Lehrenden
 - 8. Juli 2022: Abschlusspräsentation der Projektergebnisse
- https://www.dekphil.ruhr-uni-bochum.de/dekphil/praxis/digitale_analyse.html

Voraussetzungen:

- Bereitschaft, sich mit Engagement und Eigeninitiative in ein neues, zukunftssträchtiges Thema einzuarbeiten.
- Besonders geeignet für Studierende im M.A.

Module: AVL Praxis (P): Forschungs- oder berufspraktisches Vertiefungsmodul
M.A. (1-Fach): Ergänzungsbereich I (KM) (PO 2016)
M.A. (1-Fach): Ergänzungsbereich II (KM) (PO 2016)
M.A. (1-Fach): Ergänzungsbereich III (KM) (PO 2016)
M.A. Ergänzungsbereich 1 (1MA2016)
M.A. Ergänzungsbereich 2 (1MA2016)
M.A. Ergänzungsbereich 3 (1MA2016)
M.A. Ergänzungsbereich 4 (1MA2016)
M.A.: Ergänzungsbereich, Modul 1
M.A.: Ergänzungsbereich, Modul 2
M.A.: Forschungsmodul "Interdisziplinäre Mediävistik" (Germanistische Mediävistik)
M.A.: Forschungsmodul Germanistische Linguistik
M.A.: Forschungsmodul Neuere deutsche Literaturwissenschaft
M.A.: Freie Veranstaltungen (Freier Bereich)
Master-Vertiefungsmodul 2 - I-1 - 2MA 2016 - Geschichte der religiösen Lehre und Praxis im Islam
Master-Vertiefungsmodul 2 - I-2 - 2MA 2016 - Geschichte, Kultur- und Sozialgeschichte des Islam
Master-Vertiefungsmodul 2 - O-1 - 2 MA 216 - Literaturwissenschaft
Master-Vertiefungsmodul 2 - O-2 - 2MA 2016 - Geschichte der arabisch-islamischen Wissenschaften
Master-Vertiefungsmodul 2 - S - 2MA 2016 - Sprachwissenschaft

MA-Fachstudienphase

Vorlesungen

050300	Literatur und Comics (A2, V2, A5, V6, GM)	
Vorlesung 2 SWS	Mo 10:00-12:00 HGB 30 Beginn 11.04.	Schmitz-Emans, Monika

Beschreibung:

Lange Zeit als populär- wenn nicht sogar subkulturelle Phänomene abgewertet, gelten Comics inzwischen als "9. Kunst". Ihre Beziehungen zur Literatur sind mehrschichtig: Comics sind meist erzählende Darstellungen und darum Romanen und literarischen Erzählungen vergleichbar; sie erzählen oft ähnliche Geschichten wie literarische Texte, manchmal basieren sie auf literarischen Vorlagen. Die Graphic Novel nähert sich dem Roman auch durch ihren größeren Umfang und ihr Buchformat. Die Vorlesung bietet einführende Darstellungen und Beispiele zu folgenden Themen:

- Erzählen mit Bildern: Zur Vor- und Frühgeschichte des Comics.
- Was ist ein Comic? Bestimmungsversuche.
- Sprachen des Comics
- Scott McClouds Metacomics.
- Die Graphic Novel
- Spielformen des Literaturcomics
- Comics in Romanen.

Zur Einführung:

- Scott McCloud: Comics richtig lesen. 1993, dt. 1994/2001.
- Ders.: Comics machen: Alles über Comics, Manga und Graphic Novels. 2007.

Voraussichtlich wird die Vorlesung als Kombination aus Podcasts, Skripten, PPPs bereitgestellt. Mehrere begleitende Sitzungen während des Semesters finden je nach Lage via Zoom oder in Präsenz statt.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
AVL Allgemeine 5 (A5)
AVL Grundlagenmodul (GM)
AVL Vergleichende 2 (V2)
AVL Vergleichende 6 (V6)

050302	Friedrich Hölderlin (A1, V1, A5, V5)	
Vorlesung 2 SWS	Mo 14:00-16:00 HGB 40 Beginn 11.04.	Emmrich, Thomas

Beschreibung:

"Hölderlin ernst nehmen heißt, der Versuchung zu widerstehen, sein Werk mit aller Gewalt verstehen zu wollen. [...] Das Fremde – mehr noch: der Fremde – muss fremd bleiben dürfen", postulierte Michael Franz im 38. Band des Hölderlin-Jahrbuchs. Die Alienität von Hölderlins Texten bezeugen die zeitgenössischen Urteile eindrücklich, in denen sich Ratlosigkeit, Unverständnis, gar Empörung artikulierten. Noch heute ist die Befremdung ein treuer Begleiter der Hölderlinlektüre, und sie soll es auch in Zukunft bleiben. Die Fremdheit von Hölderlins Werk ist kein hermeneutisches Ärgernis, das es zu beseitigen gilt, sie ist vielmehr ein konstitutives und unveräußerliches Element. Das Ziel der Vorlesung ist es daher nicht, Hölderlins Fremdheit in Vertrautheit zu überführen, sie versucht aber doch, jene zu erklären, und zwar nicht pathologisierend oder mystifizierend, wie so oft geschehen, sondern als Ergebnis eines poetologischen Kalküls und des Zusammenspiels unterschiedlicher Kontexte und Traditionsbezüge. Auf Hölderlins Biographie, seine literarischen (z. B. Herder, Rousseau, Schiller), historischen (z. B. Französische Revolution) und philosophischen (z. B. Fichte, Hegel, Spinoza) Einflüsse sowie seine Antikerezeption (z. B. Longin, Pindar, Sophokles) folgen literaturtheoretisch reflektierte Analysen zum "Hyperion", zum "Empedokles" und zu ausgewählten Gedichten und Gedichtfragmenten (z. B. "Die Eichbäume", "Hälfte des Lebens", "Andenken", "Der Ister", "Die Titanen"). Den Abschluss bildet ein Überblick über die Wirkungsgeschichte (z. B. Bobrowski, Celan, Foucault), die Hölderlins ungeminderte Modernität und Innovationskraft verdeutlicht.

Module: AVL Allgemeine 1 (A1)
AVL Allgemeine 5 (A5)
AVL Vergleichende 1 (V1)
AVL Vergleichende 5 (V5)

050304 **Studentische Ringvorlesung HERMAION (AVL: A1, V1, A4, A5)**

Vorlesung Mi 12:00-14:00 HGB 40 Beginn 13.04.
2 SWS

Simonis, Linda
Weidle, Roland
Glei, Reinhold F.

Beschreibung:

Im Sommersemester 2022 findet die studentische Ringvorlesung HERMAION im mittlerweile fünften Durchlauf - und sofern es die pandemische Lage erlaubt, erstmals seit 2019 wieder in Präsenz - an der philologischen Fakultät der RUB statt. In wöchentlichem Abstand präsentieren erneut Studierende mehrerer an der Fakultät ansässiger Fächer ihren Kommiliton:innen ihre herausragenden akademischen Arbeiten. Über die inhaltliche Darstellung der Arbeiten hinaus gewähren sie dabei einen Einblick in studentische Forschung, indem sie ihre Arbeitsprozesse transparent machen.

HERMAION ist ein studentisches Initiativprojekt mit dem Ziel, studentische Forschung zu fördern und sichtbar zu machen, studentische Lehre weiterzuentwickeln und die philologischen Fächer auf studentischer Ebene zu vernetzen. Weitere Informationen (auch zu den genauen Kreditierungsmöglichkeiten in den verschiedenen Fächern) finden sich unter: www.rub.de/hermaion

Leistungserbringung: mehrere schriftliche Bearbeitungen im Laufe des Semesters.

Es wird einen Moodlekurs zur Vorlesung geben (Studentische Ringvorlesung HERMAION (050304-SoSe22)), zu welchem das Passwort in einer Email rechtzeitig vor Vorlesungsbeginn mitgeteilt wird.

Programm:

- 13.04 Helen Neutzler: Ich mal' mir die Welt, wie sie mir gefällt? – Eine Annäherung an das Farbverständnis in Ovids Dichtungen mit Hilfe der Prototypensemantik
- 20.04. Christopher Wulf: Remediation und Narration in Computerspielen – Hideo Kojimas *Metal Gear Solid* - Reihe
- 27.04. Ida Feldmann: Inszenierte Landschaften – Eine Annäherung an eine ökologische Ästhetik in den szenischen Künsten
- 04.05. Robert Queckenberg: „What is the cause of thunder?“ – Wissenschaftliche Revolutionen in Shakespeares *King Lear*
- 11.05. Anna Enders: Aus Vernunft folgt Moral folgt Glück? – Ambiguitäten der Aufklärung in Diderots *Le Neveu de Rameau*
- 18.05. Julia Körber: „How is it that the clouds still hang on you?“ – Trauer und Melancholie in Shakespeares *Hamlet*
- 25.05. Luca Mieth: „The justice of it pleases“ – Shakespeare's *Unruly Women*
- 01.06. Lisa Römer: Die Kunst, einen Cowboy zu begehren – Female Gaze in J. Soloways Serie *Love Dick*
- 15.06. Paula Zupke: Fictional Minds and Bodies – Eine Analyse afrodiasporischer Werke mit Methoden der kognitiven Literaturwissenschaft
- 22.06. Celina Büser: Maria – abwesend, anwesend – Eine Spurensuche in Oswald von Wolkensteins spätmittelalterlicher Marienlyrik
- 29.06. Jana Schröder-Grau: Zerstreute (Zeit-)Ordnung – Annemarie Schwarzenbachs *Nachtflug über die Wüste* (1934) zwischen Journal und Buch
- 06.07. Stefan Schmidt: Exil - Expedition - Ethnographie – Czaplicka und Piłsudski (be)schreiben Sibirien
- 13.07. Abschluss Sitzung

Module: AVL Allgemeine 1 (A1)

AVL Allgemeine 4 (A4)

AVL Allgemeine 5 (A5)

AVL Vergleichende 1 (V1)

Gegenstandsmodule - Printmedien, benotet

Gegenstandsmodule - Printmedien, unbenotet

Gegenstandsmodule - Text/Ton/Bild, benotet

Gegenstandsmodule - Text/Ton/Bild, unbenotet

Gender Aufbaumodul Kulturelle und mediale Repräsentationen

Gender Aufbaumodul Kulturelle und mediale Repräsentationen

Gender Vertiefungsmodule Kulturelle und mediale Repräsentationen

Gender Vertiefungsmodule

M.A.1F-16 Modul XIII. (Gr, PO 2016) Ergänzungsbereich II

M.A.1F-16 Modul XIII. (Lat, PO 2016) Ergänzungsbereich II

Systematische Module - Mediengeschichte und Medientheorie, benotet

Systematische Module - Mediengeschichte und Medientheorie, unbenotet

Systematische Module - Mediengeschichte, benotet

Systematische Module - Mediengeschichte, unbenotet

Systematische Module - Theorien und Methoden, benotet

Systematische Module - Theorien und Methoden, unbenotet

Seminare

050309 **Comics über Literatur (A2, V2, A5, V6)**
 Blockseminar Fr 10:00-16:00 GABF 04/411. Beginn 06.05.
 ar
 2 SWS *Schmitz-Emans,
Monika*

Beschreibung:

Das Seminar dient der vertiefenden Besprechung ausgewählter Beispiele für Comic-Adaptionen literarischer Texte an je einem Termin im Juni und im Juli; in einer Vorbesprechung im Mai (Zoom oder Präsenz, je nach Lage; bitte Ankündigungen auf der Homepage beachten!) werden die Besprechungsgrundlagen / zu behandelnden Beispiele geklärt; eine Auswahl von Beispielen wird in moodle bereitgestellt.

Vorbesprechung:

- Fr. 6.5., 10-14 Uhr.

Sitzungen:

- Fr. 3.6., 10-16 Uhr
- Fr. 8.7., 10-16 Uhr.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
 AVL Allgemeine 5 (A5)
 AVL Vergleichende 2 (V2)
 AVL Vergleichende 6 (V6)

050311 **Hans Blumenberg: Metapher und Mythos (A2, A3, A4, A5)**
 Seminar Do 12:00-14:00 GABF 04/411. Beginn 14.04. *Simonis, Linda*
 2 SWS

Beschreibung:

Hans Blumenberg, der durch das 100jährige Jubiläum seines Geburtstags im Jahr 2020 wieder ins Bewusstsein einer breiteren Öffentlichkeit getreten ist, ist nicht nur einer der großen Philosophen des 20. Jahrhunderts, sondern hat auch zur literaturwissenschaftlichen Diskussion wichtige Arbeiten beigetragen. Im Seminar werden wir uns vor allem mit Blumenbergs Studien zur "Metaphorologie" und seinem Buch "Arbeit am Mythos" befassen, die in der Literaturwissenschaft und insbesondere in der Komparatistik impulsgebend gewirkt haben. Materialien zum Seminar werden in einem Moodle-Kurs bereitgestellt.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
 AVL Allgemeine 3 (A3)
 AVL Allgemeine 4 (A4)
 AVL Allgemeine 5 (A5)

050312 **Nikolaus von Kues zwischen Philosophie und Literatur (V2, V4, A4, V5)**
 Blockseminar Di 10:00-15:30 GABF 04/511 Einzeltermin am 07.06. *Simonis, Linda*
 ar Mi 10:00-15:30 GABF 04/511 Einzeltermin am 08.06. *Stünkel, Knut*
 2 SWS Do 10:00-15:30 GABF 04/511 Einzeltermin am 09.06. *Martin*
 Blockseminar: 7.6., 8.6. und 9.6.2022, jeweils 10.00-15.30 Uhr. Raum wird noch bekanntgegeben.

Beschreibung:

Wie kaum ein anderer Autor hat sich Nikolaus von Kues (1401-1464) im Grenzbereich von Philosophie und Literatur betätigt. Er gehört zu jenen interessanten Figuren, die sich auf der Schwelle des Übergangs vom Mittelalter zur frühen Neuzeit bewegen. Als umfassend gebildeter Humanist interessierte sich Nikolaus für verschiedenste Wissensgebiete und hat zugleich einen eigenen Stil philosophischen Nachdenkens entwickelt. Im Seminar wollen wir Auszüge aus verschiedenen Werken von Cusanus lesen, die in einem Moodle-Kurs bereit gestellt werden.

Module: AVL Allgemeine 4 (A4)
 AVL Vergleichende 2 (V2)
 AVL Vergleichende 4 (V4)
 AVL Vergleichende 5 (V5)

050313 **Imaginationen von Schrift in Literatur und Kunst (A5, V6, MaRS)**Seminar Di 14:00-16:00 GABF 04/411. Beginn 12.04.
2 SWSSimonis, Linda
Rehm, UlrichBeschreibung:

Schrift ist nicht nur ein Zeichensystem zur Aufzeichnung mündlicher Sprache, sie ist auch durch eine spezifische visuelle Dimension charakterisiert. Als visuellem Zeichen bzw. Zeichenensemble kommen dem Geschriebenen die Merkmale der Sichtbarkeit und Anschaulichkeit zu, die es in die Nähe des Bildes rücken. Schriftzeichen können zudem auch in dreidimensionaler Form gestaltet sein, wie z.B. in Inschriften. Im Seminar interessieren wir uns für Schriftmotive, die in literarischen Texten und Bildern vorkommen und oft mit besonderen imaginativen Wirkungen und Evidenzeffekten verbunden sind. Materialien zum Seminar werden in einem Moodle-Kurs bereitgestellt.

050314 **Herren und Diener/innen in der Literatur (V1, V3, V5, V6)**Blockseminar Mi 10:00-16:00 GABF 04/711 Einzeltermin am 31.08.
ar Do 10:00-16:00 GABF 04/711 Einzeltermin am 01.09.
2 SWS Fr 10:00-16:00 GABF 04/711 Einzeltermin am 02.09.
Blockseminar: 31.08., 01.09. und 02.09.2022, jeweils 10-16 Uhr. Raum wird noch bekanntgegeben.Simonis, Linda
Beine, Julia
JenniferBeschreibung:

Das Verhältnis von Herr und Diener (bzw. Herrin und Dienerin) ist ein Topos der europäischen Literatur, der seit der Antike in unterschiedlichen Weisen gestaltet wird. Schon in den antiken Komödien von Plautus und Terenz kommt Sklaven häufig eine entscheidende Rolle im Handlungsgang der Dramenfiktion zu. Im neuzeitlich-modernen Drama lässt sich eine interessante Rezeption dieser Konstellationen beobachten, die zum Teil gesellschafts-kritische und revolutionäre Züge annimmt. Im Seminar wollen wir einerseits literarische (dramatische) Texte analysieren, in denen die Herr/Diener-Relation besonders prägnant ausgeprägt ist, u.a. Henry Fielding: *The Intriguing Chambermaid* (1733), Pierre Augustin Caron de Beaumarchais: *La folle journée ou Le mariage de Figaro (Der tolle Tag oder Figaros Hochzeit)* (1778/ 1784), Mozart: *Die Hochzeit des Figaro* (1786). Komplementär dazu sollen andererseits theoretische Texte zum Herr/ Diener-Verhältnis diskutiert werden. Die Texte, die rechtzeitig in Moodle bereitgestellt werden, sind vor Beginn des Seminars zu lesen.

Module: AVL Vergleichende 1 (V1)
AVL Vergleichende 3 (V3)
AVL Vergleichende 5 (V5)
AVL Vergleichende 6 (V6)
Gender Aufbaumodul Kulturelle und mediale Repräsentationen
Gender Aufbaumodul Kulturelle und mediale Repräsentationen
Gender Vertiefungsmodul Kulturelle und mediale Repräsentationen
Gender Vertiefungsmodul

050315 **Benjamin und Baudelaire (A2, A3, A5, V5)**Seminar Mo 16:00-18:00 GABF 04/411. Beginn 11.04.
2 SWS

Goßens, Peter

Beschreibung:

Walter Benjamins Buch über Charles Baudelaire ist lediglich ein Fragment geblieben. Dennoch gibt es einige bedeutende und auch abgeschlossene Vorarbeiten, in denen er sich zentralen Themen und Vorstellungen dessen widmet, was heute gemeinhin als 'Moderne' bezeichnet wird. Der 'Flaneur' und die 'Bohème' sind ebenso Gegenstand seiner Überlegungen wie der 'Choc' und die 'Aura'. Das Seminar möchte sich Benjamins einflussreichen Essays widmen und sie einerseits kritisch lesen, sich andererseits aber auch mit dem zentralen Gegenstand seiner Überlegungen beschäftigen: Charles Baudelaire und seiner Arbeit als Dichter, Essayist und Übersetzer.

Textgrundlagen:

Die Texte werden via Moodle zur Verfügung gestellt.

Für Bücherkäufer: Folgende Ausgaben, die sicherlich auch antiquarisch erhältlich sind, empfehlen sich:

- Walter Benjamin: Charles Baudelaire. Ein Lyriker im Zeitalter des Hochkapitalismus. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 1974 (stw 47), 18,- €.
- Charles Baudelaire: Les Fleurs du Mal. Die Blumen des Bösen. Französisch/deutsch. Übersetzt von Monika Fahrenbach-Wachendorff. Stuttgart Reclam, 2014 (EA 1980), (RUB 19217), 11,80 €

Teilnahmevoraussetzungen:

- MA-Studierende sowie BA-Studierende in höheren Semestern mit einem Interesse an theoretischen Texten.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
AVL Allgemeine 3 (A3)
AVL Allgemeine 5 (A5)
AVL Vergleichende 5 (V5)

050320	Kurzgeschichten, Short Stories oder kurze Geschichten? (A2, V1)
Seminar 2 SWS	Do 10:00-12:00 GABF 04/411. Beginn 14.04. Osterried, Peter

Beschreibung:

Es ist eine literaturwissenschaftliche Binsenweisheit, dass die Kurzgeschichte sich eigentlich einer Definition entzieht, überkreuzte sie sich doch immer schon mit Novelle, Erzählung und Anekdote (Kilchenmann 1984); folglich hat die Gattungsbezeichnung mehr zuschreibenden denn definitorischen Charakter. So gibt es wenige programmatische Schriften bzw. normative Theorien (Poe), aber dafür umso mehr Entwicklungen und Tendenzen. Ohne Frage allerdings, und dies macht Kurzgeschichten-Studien zu komparatistischen Studien schlechthin, ist sie immer ein internationales Phänomen gewesen.

Ausgehend von einigen Annäherungsversuchen an eine Genrecharakterisierung werden wir mit amerikanischen Erstwerken beginnen wie denen Poes, die in ihrer barocken Stilistik und ihrem phantastischen Gehalt der Novelle verwandter sind als moderne Prosaskizzen, wie wir sie von Hemingway kennen. Von Poe läuft der Faden zu Guy de Maupassant, der das Phantastische ins Naturalistische kippen lässt, jedoch abermals in narrativ-reichen Tableaus, die noch gar nicht skizzenhaft wirken, wie wir es in Modernismus und Postmodernismus kennen.

Letzteres, was man als so typisch für Kurzgeschichten ansieht, geschieht vielleicht als erstes in Joyces *Dubliners* (1914), die oft als die ersten richtigen Kurzgeschichten der Moderne bezeichnet werden (falls es so etwas gibt!).

Als dann werden wir uns deutschsprachige Kurzgeschichten ansehen, die so schön aufzeigen, wie sich die Kurzgeschichte vom ohnehin handlungsarmen Text der Evokation zu einem immer offeneren Genre entwickelt hat, in dem Autoren wie Böll sich heimisch fühlen, obwohl auch symbolhafte Erzählungen einer Ilse Aichinger und selbst einige Parabeln von Kafka ihm zugerechnet werden.

Am Ende dieses Erkenntnisweges kann also keine eindeutige Klassifikation stehen, aber immerhin ein Kaleidoskop, dessen verschiedenen Formen durchaus analysierbare Techniken zugrunde liegen, die bis jetzt mal wiederholt, mal überworfen bzw. negiert und vor allem oft in originellster Weise modifiziert wurden.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
AVL Vergleichende 1 (V1)

050325	Literatur und Epidemie (V1, V4, A4, V5)
Seminar 2 SWS	Di 12:00-14:00 GABF 04/411. Beginn 12.04. Emmrich, Thomas

Beschreibung:

Infektiöse Massenerkrankungen wie Cholera, Diphtherie, Ebola, die Pest, Polio, die Spanische Grippe, Tuberkulose und Typhus lassen sich als katastrophisch hereinbrechende Krisen fassen, die neben medizinischen, ökologischen, politischen und religiösen Antworten zugleich kulturelle Repräsentationen und mediale Inszenierungen hervorbringen. Im Zusammenhang mit der globalen Verbreitung des Sars-CoV-2-Virus und seiner Varianten stellen sich dementsprechend auch für die Literaturwissenschaft Fragen. Dass Kollektivseuchen ein prominentes Thema der Literatur sind, belegt bereits der Anfang der europäischen Überlieferung an seinem Anfang: Homers "Ilias" beginnt mit einer Pest, die Apoll den Griechen als Strafe dafür sandte, dass sie seinen Priester Chryses beleidigt hatten. Vor diesem Hintergrund will das Seminar anhand ausgewählter Beispiele das Verhältnis zwischen Literatur und Epidemie beleuchten. Leitend ist dabei eine doppelte Zielsetzung: Zum einen soll erörtert werden, welche Funktion die Literatur für die kulturelle und gesellschaftliche Verhandlung von Epidemien besitzt. Zum anderen gilt es, die Funktion von Epidemien für die Literatur herauszuarbeiten. Zu dem zu befragenden Textkorpus gehören u. a.: Boccaccio: "Decamerone" / Camus: "La Peste" / Defoe: "A Journal of the Plague Year" / Heym: "Das Schiff" / Mann: "Der Tod in Venedig" / Meyer: "Corona" / Puschkin: "Das Gelage während der Pest" / Raabe: "Unruhige Gäste" / Roth: "Nemesis" / Shelley: "The Last Man" / Sophokles: "König Ödipus".

Module: AVL Allgemeine 4 (A4)
AVL Vergleichende 1 (V1)
AVL Vergleichende 4 (V4)
AVL Vergleichende 5 (V5)

050326 **Das Erhabene (A2, A3, A5, V6)**
 Seminar Di 14:00-16:00 IA 02/445 Beginn 12.04. *Emmrich, Thomas*
 2 SWS

Beschreibung:

Im Gegensatz zum Schönen, das sich z. B. in Hegels "Vorlesungen über die Ästhetik" als eine Form der Identität, der Präsenz und der Unmittelbarkeit erweist, ist das Erhabene ein Phänomen des Entzugs: eine Überschreitung des Darstellungs- und Vorstellungsvermögens, mithin ein Kontrollverlust des (vermeintlich) souveränen Subjekts. Gerade wegen der beunruhigenden Unverfügbarkeit des Erhabenen wurden von der Antike bis in die Postmoderne beharrlich Anstrengungen unternommen, sich dieser speziellen Form der Abwesenheit zu bemächtigen, über sie zu verfügen, so etwa in der Rhetorik, der Poetik, der Ästhetik und der Philosophie, indirekt sogar in der Psychoanalyse – sofern man Bloom Folge leistet, der in Freuds Konzept des Unheimlichen einen der wichtigsten Beiträge des 20. Jahrhunderts zur Theorie des Erhabenen sah. Entlang der genannten Diskurse soll im Seminar darüber diskutiert werden, inwiefern die Theoriebildung gleichsam als Arznei fungiert, mittels derer das Denken gegen die Bedrohlichkeit des Erhabenen immunisiert werden soll. Im Zentrum stehen dabei Texte u. a. von Adorno, Burke, Hegel, Kant, Lyotard, Platon, Quintilian und Nietzsche.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
 AVL Allgemeine 3 (A3)
 AVL Allgemeine 5 (A5)
 AVL Vergleichende 6 (V6)

050327 **Zur Geschichte und Theorie der Philologie (A4, A5)**
 Seminar Mi 10:00-12:00 GAFO 04/425 Beginn 13.04. *Emmrich, Thomas*
 2 SWS

Beschreibung:

Mit dem Autoritätsverlust des Poststrukturalismus in der Ära 'After Theory' (vgl. Eagleton) wurden Energien freigesetzt, die in den Literaturwissenschaften zu einer Reihe von turns, Trends und Moden führten, nicht zuletzt zu einer Sehnsucht nach Präsenz, Welthaftigkeit und Materialität, die als Reaktion auf die Herausforderungen eines Denkens in Differenzen verstanden werden darf. Vor dem Hintergrund der heterogenen, teils rivalisierenden Versuche, der Literaturwissenschaft ein neues Profil zu verleihen, scheint ein Moratorium nicht unangebracht, um sich auf die gemeinsame Grundlage aller, zu deren Profession der sorgfältige Umgang mit Texten gehört, zu besinnen: auf die Liebe zum Wort. Das Ziel des Seminars ist es, aus einer historischen und einer systematischen Perspektive das Bewusstsein für die philologische Praxis und die Philologie als eine theoretische Einstellung zu schärfen. Zudem sollen die subversiven Potenziale herausgearbeitet werden, die die Philologie zu einer gesellschaftlichen Gegen- und einer universalen Bildungsmacht erheben: zu einer Opponentin gegen ein Zeitregime der Beschleunigung, gegen die Ökonomie der Profit- und Effizienzsteigerung sowie gegen Komplexitätsreduktion und identitäre Denkmuster. Behandelt werden Texte u. a. von Derrida, Grésillon, Gumbrecht, Hamacher, de Man, Nietzsche, Schleiermacher und Szondi.

Module: AVL Allgemeine 4 (A4)
 AVL Allgemeine 5 (A5)

050338 **Echoräume. Poetische Übersetzung zwischen Nachdichten und Weiterschreiben (A2, A3, A5, V5)**

Blockseminar Fr 10:00-16:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 10.06.
 Sa10:00-16:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 11.06.
 2 SWS Fr 10:00-16:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 24.06.
 Sa10:00-16:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 25.06.

Wolf, Uljana

Beschreibung:

1957 schrieb der spanische Dichter Federico García Lorca – damals schon 21 Jahre tot – das Vorwort für den Debütband „After Lorca“ des amerikanischen Dichters Jack Spicer. Der Autor, schrieb Lorca, „veränderte komplett die Stimmung und oft auch die Bedeutung meiner Gedichte“, überhaupt seien es „keine Übersetzungen“. In einem Brief von „Jack“ an „Dear Lorca“ verteidigte Jack Spicer sein Verfahren als „korrespondierende“ Übersetzung.

Dass viele Lyriker*innen auch Lyrik übersetzen, ist bekannt. Beim lyrischen Übersetzung, zuweilen auch Nachdichten genannt, ist das Wiedererschaffen des Originals in der Zielsprache wichtiger als das Wort-für-Wort einer inhaltlich-semantic orientierten Übersetzung. Nicht wenige Autor*innen praktizieren aber auch, wie Jack Spicer, eine andere Form der poetisch-translatorischen Auseinandersetzung, die eher Weiter-Schreiben genannt werden könnte: wenn nämlich die Übersetzung Ausgangspunkt und Material für das eigene Werk wird. Anverwandlung, Appropriation, Apokryphe, Transformation, Performance, Pastiche, Parodie, Kopie – das sind nur einige der Formate, die der Dialog mit einem fremdsprachigen Text oder einer fremdsprachigen Autor*in als Zündung für das eigene Werk nimmt und literarische Übersetzung als Thema, Form oder Metasprache thematisiert.

Das Gedicht, schreibt der französische Lyriker, Übersetzer und Sprachtheoretiker Henri Meschonnic in *Ethik und Politik des Übersetzens*, sei „ein ethischer Akt, der das Subjekt verändert, denjenigen, der schreibt, und denjenigen, der liest“, also auch übersetzt. In diesem Seminar wollen wir uns beide Seiten anschauen: zum einen das nachdichtende Lyrikübersetzen von Lyriker*innen mit Fragen danach, wie und ob der eigene Stil die Übersetzung beeinflusst und wie andererseits das übersetzte Werk Spuren im eigenen Schreiben hinterlässt. Zum anderen das lyrische Schreiben als „korrespondierende Übersetzung“, als Weiterschreiben von anderen Texten/Medien, als Dialog zwischen ‚Lebenden‘ und ‚Toten‘, zwischen ‚Original‘ und ‚Übersetzung‘, zwischen ‚Fremdem‘ und ‚Eigenem‘ – wobei all diese Begriffe ebenso wie etwaige ethische Implikationen zur Diskussion stehen. Neben der gemeinsamen Lektüre von Beispielen aus Tradition und Gegenwartslyrik werden wir Nachdichtungen anfertigen und aus ‚korrespondierenden Übersetzungen‘ eigene Arbeiten entwickeln.

Module: AVL Allgemeine 2 (A2)
 AVL Allgemeine 3 (A3)
 AVL Allgemeine 5 (A5)
 AVL Vergleichende 5 (V5)

Studien- und Prüfungsberatung (BA/MA)

050346 **Prüfungsberatung für BA-Studierende in der Examensphase (Fachkompetenzmodul)**
Beratung Dahms, Christiane

Beschreibung:

Die Prüfungsberatung richtet sich an Studierende, die sich kurz vor der Anmeldung zum BA-Examen befinden. In der Regel werden die ersten Examina ab dem 5. Studiensemester angemeldet und abgelegt. Voraussetzung ist das Erreichen der Mindestvoraussetzungen.

Im Beratungsgespräch werden besprochen:

- Formalitäten der Anmeldung
- Bewertung der Prüfungsleistungen
- Nacherfassung im eCampus
- Strategien und die Methoden zur Vorbereitung auf die BA-Prüfung.

Achtung: Der Besuch einer Beratungsveranstaltung ist Teil des Fachkompetenzmoduls und für die Anmeldung zur Prüfung obligatorisch. (Vorlage der Beratungsbescheinigung!) Nutzen Sie die Beratungstermine!

Sie sind herzlich eingeladen!

050347 **Beratung für BA-Studierende ab dem 7. Studiensemester**
Beratung Dahms, Christiane
Lindemann, Uwe

Beschreibung:

Das Beratungsgespräch richtet sich an Studierende, die die Regelstudienzeit von 6 Studiensemestern überschritten haben.

Die Erfahrungen des bisherigen Beratungsterminen dieser Art haben gezeigt, dass diese Verzögerungen im Studienablauf auch studienorganisatorische Ursachen haben können:

- Ihnen fehlt vielleicht ein letzter Leistungsnachweis.
- Es gibt vielleicht andere organisatorische Gründe, die Sie zögern lassen, die letzten Prüfungen abzulegen.
- Vielleicht überlegen Sie auch, in welcher Form und in welcher Reihenfolge sich die Abschlußprüfungen mit Ihrem individuellen Studienstand verbinden lassen.

Wir möchten mit Ihnen über die Möglichkeiten sprechen, das Studium zeitnah zu beenden und Sie mit den anstehenden Prüfungsmodalitäten vertraut machen.

Individuelle Beratungstermine sind JEDERZEIT auch in den Sprechstunden von Frau Dr. Dahms oder Herrn Dr. Lindemann möglich, s. die Terminübersicht auf der Homepage.

050348 **Obligatorisches MA-Beratungsgespräch**
Beratung Di 18:00-20:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 05.07. Goßens, Peter

Beschreibung:

Das obligatorische **Masterberatungsgespräch** informiert über folgende Themen:

- Informationen über den MA-Studiengang Komparatistik (2-Fach/1-Fach)
- Informationen über mögliche Kombinationsmöglichkeiten
- Präsentation des binationalen Studiengangs mit der Università Bergamo.
- Kombination mit LUM (Essen)
- Sonstiges

Im Anschluß an das Beratungsgespräch wird die **Beratungsbescheinigung** ausgestellt, die für die Umschreibung bzw. Einschreibung in den MA Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft **obligatorisch** ist.

Sie sind herzlich eingeladen!

Über eine kurze Mitteilung per eMail, ob Sie kommen möchten, würde ich mich sehr freuen.
(peter.gossens@rub.de).

050310 **Dokoranden- und Forschungskolloquium**
Kolloquium Fr 15:00-18:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 13.05.
2 SWS Schmitz-Emans,
Monika
Goßens, Peter

Beschreibung:

In dieser Veranstaltung werden laufende Promotionsprojekte vorgestellt und gemeinsam besprochen. Die Veranstaltung wird, je nach Möglichkeit, online oder präsent veranstaltet. Eine Einladung erfolgt über einen besonderen Verteiler. Melden Sie sich bitte bei uns, wenn Sie an einer Teilnahme Interesse haben.

Die Veranstaltung findet regelmäßig Freitag nachmittags statt. Bisher geplante Termine:

13.5.2022

10.6.2022

Weitere Termine werden verabredet.

050349 **Wie schreibe ich eine BA-(MA)-Arbeit? Themenfindung, Recherche, Schreibberatung**

Blockseminar
2 SWS

Di 18:00-20:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 28.06.
Di 18:00-20:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 12.07.
Mo 14:00-16:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 08.08.
Di 14:00-16:00 GABF 04/411. Einzeltermin am 23.08.

Goßens, Peter

Beschreibung:

Die BA-Arbeit (ggf. auch die MA-Arbeit) ist ein wichtiger Schritt am Ende Ihres Studiums. Der einen vor eine Reihe von Herausforderungen stellt. Zum einen sind zahlreiche Formalia zu erfüllen und Fristen einzuhalten. Dann sind aber auch die Themenfindung für die BA-Arbeit und die sorgfältige und umfassende Recherche, schließlich der Prozess des Schreibens eine neue, besondere Herausforderung.

Die Veranstaltungsreihe möchte Sie in der Phase der BA-Arbeit von Beginn an begleiten. Geplant sind mehrere Termine, die Sie von der Vorbereitung der BA-Arbeit über die Recherche und die Formulierung des Themas, schließlich beim Schreibprozess bis hin zur Korrektur und Abgabe der Arbeit unterstützen.

Geplant sind folgende Termine:

- **Di. 28.6.2022, 18.00 Uhr (GABF 04/411 hybrid):** BA-Beratung, Schwerpunkt BA-Arbeit, Themensuche, Auswahl der Prüfer:in (online). Ausstellung der Bescheinigung über die BA-Beratung möglich.
- **Di. 12.7.2022, 18.00 Uhr (online):** Einführung in die Recherche (Datenbanken, Bibliotheken, Fernleihen etc.) und die Organisation des Schreibprozesses.
- **Mo. 8.8.2022, ab 14.00 Uhr (GB 2/144 oder online):** Besprechung der vorbereiteten und recherchierten Themen in Einzelberatung (hybrid, Einzelgespräche ggf. auch in Präsenz).
- **Save the date ! 15.8.2022 !:** spätestester Zeitpunkt der Anmeldung, wenn Sie bis zum 31.3.2022 abgeben und im WiSe fertig werden möchten.
- **Di. 23.8.2022, ab 14.00 Uhr, (GB 2/144 oder online):** Möglichkeit zu weiteren Einzelgesprächen über den Fortgang der Arbeit, Schwierigkeiten bei der Recherche und Thesenformulierung etc., ggf. Tips aus der Schreibberatung (optional, online). Weitere Gespräche können individuell vereinbart werden.
- **! 30.9.2022 !:** Abgabe Ihrer BA-Arbeit beim Prüfungsamt.

Eingeladen sind alle Studierenden, die derzeit planen, in den Semesterferien eine Abschlussarbeit zu schreiben. Dabei ist es unerheblich, bei wem Sie Ihre Abschlussarbeit schreiben möchten. Im Zentrum steht die Arbeit an BA-Projekten, aber auch MA-Studierende sind - besonders bei den ersten drei Sitzungen - herzlich willkommen.